

Juni 2017

Das Magazin des Münchner Roten Kreuzes

# menschen

im Blickpunkt

## **Berufspaten gesucht!**

**Flüchtlinge, die ihre ersten Schritte im deutschen Arbeitsleben unternehmen, benötigen fachliche Hilfe.**

**Buntes Programm:** Aktivitäten in den Senioreneinrichtungen

**Müllvermeidung:** Nützliche Tipps

**Matthias Reim:** Zu Besuch beim Sanitätsdienst

 **Bayerisches  
Rotes  
Kreuz**  
Kreisverband München

**Gut,  
dass  
ich klug  
vorgesehen  
habe!**



**Jetzt bestellen:**

☎ 0 89/23 73-2 22  
@ mitgliederservice@brk-muenchen.de

🖱 [www.brk-muenchen.de/mitgliederbereich/bestellung-von-broschuere](http://www.brk-muenchen.de/mitgliederbereich/bestellung-von-broschuere)

**Kostenlose Broschüren – Anruf genügt!**





08

**Senioreneinrichtungen:** Im Haus Alt-Lehel und im Haus Römerschanz ist immer etwas geboten!



16

**Flüchtlingspaten gesucht:** Helfen Sie jungen, ambitionierten Menschen, den Einstieg ins Münchner Berufsleben zu finden.



26

**Matthias Reim:** Der Sänger informierte sich am Rande eines Konzerts über den BRK-Sanitätsdienst.

AKTUELL

- 04 Nachrichten aus dem Kreisverband
- 12 Aktionen rund um München

REPORT

- 08 **Zwei Häuser voller Leben**  
*Die beiden Senioreneinrichtungen des Münchner Roten Kreuzes bieten ein buntes Programm.*
- 16 **Ans Werk!**  
*Viele Flüchtlinge konnten bereits in den Münchner Arbeitsmarkt integriert werden. Helfen Sie dabei, dass es noch mehr werden!*
- 26 **„Die Fans sollen heil nach Hause kommen!“**  
*Matthias Reim besuchte in der Olympiahalle während der „Schlager-nacht des Jahres“ die Sanitäter.*

RÄTSEL

- 15 Kreuzworträtsel
- 34 Die Seite für Kids mit Grips  
*Gewinner der vergangenen Ausgabe*

SPEKTRUM

- 14 **Kein Tag wie der andere**  
*Pädagogin aus Leidenschaft: Sabine Hatje arbeitet als Erzieherin in der Rotkreuz-Kindertagesstätte Kürnbergstraße.*

GESUNDHEIT

- 22 **Badeunfall: Richtig handeln!**  
*Was Laienhelfer im Ernstfall tun können – mit den wichtigsten Baderegeln der Wasserwacht zur Vorbeugung.*

LEBENSHILFE

- 30 **Viel zu schade für die Tonne!**  
*Tipps, damit Ausrangiertes nicht weggeworfen werden muss*

SERVICE

- 32 Hilfe auf einen Blick
- 34 Impressum



**Reisen Sie mit:**  
Genießen Sie erlebnisreiche Sonntage in Südspanien!



**Die Mitglieder haben gewählt!**

Auf der Mitgliederversammlung des Kreisverbandes am 21. März wurde für die kommenden vier Jahre u. a. der Vorstand neu gewählt. Mehr als 900 ehrenamtliche Helfer, hauptamtliche Mitarbeiter und Fördermitglieder haben eindrucksvoll ihr Interesse an unserem Kreisverband unter Beweis gestellt, wofür ich mich als neuer Vorsitzender aufrichtig bedanke.

Das deutliche Votum bei der Wahl und meine seit 1987 in ehrenamtlicher Vorstandstätigkeit als Justiziar des Münchner Roten Kreuzes gewonnenen Erfahrungen und Kontakte bestärken mich darin, der neu übertragenen Verantwortung gerecht zu werden. Auch viele Mitglieder des alten Kreisvorstands wurden neuerlich in ihren Aufgaben und Funktionen bestätigt. Damit haben die Mitglieder unseres Kreisverbandes die während der letzten Jahre vom Vorstand angestoßenen Entwicklungen honoriert. Lesen Sie auf der folgenden Seite mehr zur Wahl.

Eines der zentralen Projekte der zurückliegenden Wahlperiode konnte erst jüngst mit dem Umzug der Verwaltungszentrale zum Abschluss gebracht werden. Auch wenn ein Umzug Belastungen und Umstellungen für jeden Einzelnen mit sich bringt, so wünsche ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Abteilungen, aber auch den Vertretern der Rotkreuz-Gemeinschaften, dass sie sich in den neuen Räumen schnell eingewöhnen und wohlfühlen.

Die langjährige gute Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt ist ein Garant für die Erfüllung all unserer Aufgaben. Sie zu sichern und entsprechend den neuen Anforderungen fortlaufend auszubauen, habe ich mir auf die Fahnen geschrieben.

Aus Liebe zum Menschen!  
Herzlichst Ihr/euer

Karl-Heinz Demenat  
Vorsitzender

**3 FRAGEN**

Roland Ahl, Leiter des Aubinger Roten Kreuzes, über die Blutspendetage seiner Bereitschaft:

## „Durch eine Blutspende zum Lebensretter werden“

### Was war der Anlass, zusätzlich zum offiziellen Blutspendedienst des BRK eigene Blutspendetermine anzubieten?

Der städtische Blutspendedienst ist weggefallen, und seit Jahren werden keine Termine im Westen Münchens angeboten. Unsere Aktionstage geben nun auch den Aubingern mit wenig Aufwand die Möglichkeit, durch eine Blutspende zum Lebensretter zu werden.

### Wie hat sich die Resonanz in der Bevölkerung entwickelt?

Bereits unser erster Blutspendetag Ende 2015 wurde sehr gut angenommen. Das bestärkte uns darin, die Verbundenheit der Menschen mit dem Roten Kreuz für die Blutspende zu nutzen. Inzwischen bieten wir dreimal pro Jahr zwei Aubinger Blutspendetage an. Trotzdem lassen sich Wartezeiten nicht vermeiden, da immer mehr Bürger spenden wollen. Einige ehemalige Spenderinnen sind übrigens in der Folge Bereitschaftsmitglieder geworden, die sich aktiv im Sanitätsdienst engagieren.

### Wie laufen die Termine ab?

Unsere Helfer sind für die Bekanntmachung und die Betreuung der Spender zuständig. Die ärztliche Untersuchung, die Bestimmung der Blutgruppe und die Blutentnahme führt der BRK-Blutspendedienst durch. Spenden darf jeder gesunde Interessent zwischen 18 und 67 Jahren.

**Die nächsten Termine: 3./4. Juli und 13./14. November 2017 von 15 bis 20 Uhr im Rotkreuz-Haus Aubing, Altostr. 16.**



Der neue Vorstand freut sich über das klare Votum im ersten Wahlgang: (v. l.) der stv. Chefarzt Dr. Philipp Groha, Justiziar Julian Weiss, das Trio im Vorsitz Sabine Wagnmüller, Karl-Heinz Demenat und Julian Kerth, der stv. Schatzmeister Markus Koterba, Chefarzt Dr. Frithjof Wagner und Schatzmeister Walter Fichtel.

## Karl-Heinz Demenat ist neuer Vorsitzender

Am 21. März wählten die Mitglieder des BRK-Kreisverbandes München den Rechtsanwalt Karl-Heinz Demenat zu ihrem neuen Vorsitzenden. Der 63-Jährige ist seit 1973 ehrenamtlich in der Bereitschaft Zentral 1 aktiv und engagierte sich seit 1987 als Justiziar und Konventionsbeauftragter des Münchner Roten Kreuzes. Als 1. Stellvertreterin wurde Sabine Wagnmüller wiedergewählt, die seit 1983 der BRK-Bereitschaft Deisenhofen angehört und die Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit leitet. Neu im Vorstand ist der Sicherheitsingenieur Julian Kerth, seit 1999 in der Bereitschaft Nord 2 tätig und nun 2. stellvertretender Vorsitzender.

Die Wahlberechtigten bestätigten als Schatzmeister Walter Fichtel, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, und als stellvertretenden Schatzmeister Markus Koterba, Bankfachwirt und Mitglied in der BRK-Bereitschaft Unterschleißheim. Chefarzt des Münchner Roten Kreuzes wurde Dr. Frithjof Wagner, Oberarzt für Chirurgie, Unfallchirurgie an der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Murnau und bis dato stellvertretender Chefarzt des Kreisverbands. Zum neuen stellvertretenden Chefarzt wurde Dr. Philipp Groha in den Vorstand gewählt, ein Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie sowie Oberarzt Kardiologie im Krankenhaus Barmherzige Brüder. Neuer Justiziar ist der Fachanwalt für Medizinrecht Julian Weiss.

Für den Haushaltsausschuss wurden Anne Attenberger, Georg Fahrner, Christoph Hahn, Werner Masanz, Kilian May, Claudia Schubert und Dietmar Schubert nominiert. Ersatzmitglieder sind Werner Attenberger, Andreas Bergtold und Rolf Kirsch.

## Rotes Kreuz begleitet Kampfmittelräumung

Die zehn Tonnen Kampfmittel, die auf einem privaten Grundstück in Freimann gefunden worden waren, wurden vom 13. März bis 10. April geräumt. Während dieser drei Wochen standen dem Sprengkommando zwei Sanitäter des Münchner Roten Kreuzes mit einem Einsatzfahrzeug für den Notfall zur Seite. 330 geleistete Stunden kamen dabei zusammen.

## Umzug des Kreisverbands ist geschafft!



Modern, weitläufig und den speziellen Erfordernissen entsprechend umgebaut: Die neue Zentrale des Kreisverbands in der Perchtinger Straße macht vieles in der täglichen Arbeit leichter.

Schon seit Jahren war ersichtlich: Die bisherige Geschäftsstelle des Münchner Roten Kreuzes war in die Jahre gekommen; die notwendigen Instandhaltungen wurden als aufwendig und kostspielig veranschlagt. Intensiv arbeiteten Geschäftsführung und Vorstand an einer Lösung und kamen zu der Entscheidung, dass die Kreisgeschäftsstelle in ein Gebäude nach München-Sendling zieht, die bisherigen Räume in der Seitzstraße saniert und wirtschaftlich sinnvoll genutzt werden. Über Monate zogen sich die Baumaßnahmen im neuen Domizil – Mitte Mai war es nun so weit, und die einzelnen Fachbereiche siedelten sich nacheinander am künftigen Standort an.

Das Gebäude in der Perchtinger Straße 5 entspricht nach dem Umbau allen räumlichen und technischen Ansprüchen an eine moderne Geschäftsstelle. Die offene Architektur fördert die Verzahnung der unterschiedlichen Abteilungen und Angebote, ausreichende und angemessene Besprechungsräume erleichtern die Teamarbeit, hell und einladend gestal-

tete Wartebereiche empfangen die Klienten der verschiedenen Beratungsangebote. Auch die Teilnehmer der Fach- und Breitenausbildung (zum Beispiel Erste-Hilfe-Kurse) können sich auf ein modernes Ambiente freuen. Zudem fand die Tagklinik des Kreisverbands Platz im Gebäude, und ein großer Saal direkt neben dem Foyer ermöglicht Ausbildung, Seminare und sonstige Veranstaltungen vermehrt innerhalb der Geschäftsstelle.

## 10 000 Euro für Grünwalder Altenpflege

Anfang November 2016 fand im Herkulesaal der Münchner Residenz ein Benefizkonzert des Collegia-Musica-Chiemgau e. V. statt. Alle Mitwirkenden verzichteten auf ihre Gage. Zusätzlich sponserten die Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg und die Stadtparkasse München das Konzert. Der Erlös von 7500 Euro kam der mimi Kinder- und Seniorenstiftung zugute. Diese stockte den Betrag auf 10000 Euro auf und möchte damit das Haus Römerschanz in Grünwald, eine Senioren- und Pflegeeinrichtung des Münchner Roten Kreuzes, unterstützen. Sowohl die Stiftungsgründerin und Vorsitzende des Stiftungskuratoriums, Ingrid Michalke, als auch der Stiftungsvorstand Robert Perchtold sind in Grünwald beheimatet. Zudem war Ingrid Michalkes Mutter Bewohnerin im Haus Römerschanz. Der Spendenbetrag wird für drei Liegend-Rollstühle und zwei Hochbeete verwendet.



Stolz auf die gemeinsame Aktion: (v.l.) der Grünwalder Bürgermeister Jan Neusiedl mit Ingrid Michalke sowie dem Vorstandsmitglied der Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg Walter Fichtel und Robert Perchtold.

## LEUTE



**Walter Mungel**  
Der Fachdienstleiter für Technik und Sicherheit erhielt von Landrat Christoph

Göbel das Ehrenzeichen am Bande für 40 Jahre Engagement beim Münchner Roten Kreuz. Als 15-Jähriger trat er der Bereitschaft Planegg/Krailling bei. Hauptberuflich als Lehrer an der Münchner FOS und BOS tätig, beschäftigt ihn beim Roten Kreuz die Ausrüstung, die bei Veranstaltungen und für Notunterkünfte notwendig ist. Daneben ist er stellvertretender Bezirksfachdienstleiter und Ausbilder.



**Georg Fahrner**  
Die Ehrenmedaille in Silber der Stadt Unterschleißheim überreichte Bürgermeister Christoph

Böck dem Leiter der örtlichen Rotkreuz-Bereitschaft. Als „Lebensretter“ wurde Georg Fahrner, dessen tägliches Handwerk oft auch die Lebensrettung beinhaltet, in der Ansprache geehrt. Ein besonderer Dank gilt aber seinem Engagement bei der Aufstellung zahlreicher Defibrillatoren in Unterschleißheim.



**Volker Schneider**  
Der Gründer des Münchner Rotkreuz-Museums bereitet den Umzug der Ausstellung in die neue

Kreisgeschäftsstelle vor. Rund 10000 Exponate umfasst die Sammlung, die Volker Schneider weitgehend allein zusammengetragen hat. Durch seine Kontakte zu alten Kameraden kam er zu echten Museumsschätzen, unter anderem einer umfangreichen Bilder- und Dokumentensammlung.

## NOTIZEN

**Referendum Türkei**

Bis zum Ostersonntag waren die Münchner mit türkischer Staatsbürgerschaft zwei Wochen lang aufgerufen, beim Referendum über eine neue Verfassung in der Türkei abzustimmen. Vor dem Wahllokal, der Säulenhalle in der Arnulfstraße, betreute der Sanitätsdienst verletzte oder erkrankte Wähler.

**Spartan Race**

Vom 7. bis 8.4. stellten sich die Teilnehmer zahlreichen kräftezehrenden Herausforderungen im Olympiapark. Über 500 Hilfeleistungen, davon 52 Versorgungen und 12 Abtransporte, verzeichnet die Einsatzstatistik des Sanitätsdienstes, der sogar eine stationäre Erste-Hilfe-Stelle aufgebaut hatte.

**E-Bike-Days**

Eine Ausstellung rund ums E-Bike mit Teststrecken luden Interessierte im Olympiapark vom 19. bis 21.5. ein. Die sanitätsdienstliche Betreuung garantierte das Münchner Rote Kreuz.

**Meisterfeier des FC Bayern**

Den fünften Meistertitel in Folge feierte der FC Bayern München am 20.5. mit seinen Fans auf dem Marienplatz. Das Rote Kreuz war mit mehreren Stützpunkten zur Stelle.

**Linde spendet Arbeitsbekleidung**

Durch eine Mitarbeiterin der Firma Linde, die sich ehrenamtlich im Fachdienst Technik und Sicherheit des Münchner Roten Kreuzes engagiert, erhielt jedes Fachdienst-Mitglied ein Set aus Jacke, Hose, Shirt, Sicherheitsschuhen und Arbeitshandschuhen. So wird bei Arbeiten wie Materialprüfung, Säuberung und Reparaturen die Einsatzkleidung geschont und somit das Budget des Kreisverbandes entlastet.

**12 000-Euro-Spende für die Krebsberatung**

Die SWM haben auf dem Tollwood-Winterfestival wieder Geld für einen guten Zweck gesammelt: An ihrem Stand gab es gegen eine Spende quellfrisches Trinkwasser; erwerben konnte man Gläser und Wasserflaschen im München-Design, Umhängetaschen aus alten Werbebannern sowie Eintrittskarten für die M-Saunen zum Sonderpreis. Einen Teil der Einnahmen für jeden verkauften Artikel spendeten die SWM der Krebsberatungsstelle des Münchner Roten Kreuzes – in diesem Wissen legten die meisten Kunden sogar selbst noch etwas drauf. Am Ende rundeten die SWM die Spendensumme auf 12 000 Euro auf.



Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der SWM-Geschäftsführung, übergab den symbolischen Scheck an Marion Ivakko, stellvertretende Geschäftsführerin des Münchner Roten Kreuzes.

**Für Hochwasser gut gerüstet**

Bei den Hochwassern der vergangenen Jahre waren auch die Münchner Helfer eine willkommene Unterstützung.

Bei etwa 70 Prozent der erklärten Katastrophenfälle der letzten Jahrzehnte in Deutschland war Hochwasser die Ursache. Als besonders verheerend erwies sich das Oder-Hochwasser 1997. Bis dato waren keine Sondereinheiten der Wasserrettung im Katastrophenschutz vorgesehen gewesen. Daher entschloss sich das Bayerische Staatsministerium des Innern gemeinsam mit der BRK-Wasserwacht und der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft,

Wasserrettungszüge aufzustellen. Zu den 19 vom Freistaat finanzierten kamen fünf wasserwachteigene Züge. Seit 2010 unterstützt auch die Kreiswasserwacht München den Katastrophenschutz mit einer eigenen Formation.

Der Wasserrettungszug besteht aus je zwei Boots- und Tauchgruppen. Die Zugführung bringt ihn als geschlossenen Verband ins Schadensgebiet und unterstützt dort die örtlichen Kräfte, zum Beispiel bei der Evakuierung von Menschen und Tieren, der Versorgung der Bevölkerung mit Nahrung, Medikamenten und Tierfutter, bei Erfassungs-, Erkundungs- und Meldeaufgaben und bei der Deichverteidigung.

**Einsatz nach Bombenfund in der Ungererstraße**

Am 25. März kümmerten sich die Helfer des Münchner Roten Kreuzes während der Entschärfung einer Fliegerbombe in der Ungererstraße um die Betroffenen, die ihre Wohnungen verlassen mussten. Zwar waren in der Sperrzone 4500 Personen gemeldet, aber wegen der rechtzeitigen Ankündigung und des schönen Wetters suchten nur rund 40 Betroffene die Betreuungs-

stelle im Willi-Graf-Gymnasium auf. Dort versorgten 30 Einsatzkräfte sie mit Getränken. Parallel holten Helfer der Schnelleinsatzgruppen Transport diejenigen ab, die nicht mehr gehfähig waren und deshalb die Shuttlebusse nicht nutzen konnten. Nach der Entschärfung der Bombe sorgten sie für den Rücktransport der Betroffenen.

## Wettbewerb der Wasserwacht für angehende Rettungsschwimmer



Spaß soll es machen – und aufzeigen, wie fit schon die jungen Wasserretter in Theorie und Praxis sind.

39 Mannschaften, darunter 17 Teilnehmer der Münchner Wasserwacht, traten Anfang April in einer Schule mit angegliedertem Schwimmbad in Haar zum Jugendrettungsschwimmwettbewerb des Wasserwacht-Bezirks Oberbayern an. In diesem Contest stellen Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 16 Jahren ihre Fähigkeiten unter Beweis. Nicht nur im Wasser müssen sie zeigen, dass sie als Helfer ernst genommen werden können, sondern auch an Land begegnen ihnen Disziplinen, die zu einer vollständigen Ausbildung als Wasserwachtler gehören. So wurden den Teilnehmern von theoretischen Kenntnissen der Baderegeln, der Rotkreuz-Arbeit und der Ersten Hilfe über Sofortmaßnahmen in einem realitätsnahen Szenario bis zur Betreuung der Unfallpatienten vielfältige Fähigkeiten abverlangt. Die punktstärkste Herausforderung wartete jedoch mit dem Schwimmwettbewerb: Rettungsboje, -ring und -gurt mussten korrekt eingesetzt, Ringe vom Beckengrund hochgetaucht, eine längere Distanz schwimmend mit Kleidern zurückgelegt und Rettungsschwimmtechniken angewendet werden.

Hoch motiviert machten sich die Kinder und Jugendlichen daran, die Hürden gemeinsam zu nehmen. Denn bei all diesen Aufgaben gab es keine Einzeldisziplinen, so wie es in der Wasserwacht-Arbeit keine Alleingänge gibt. Der Wettbewerb ist daher bewusst so konzipiert, dass Gruppenmitglieder, die nicht Hand in Hand arbeiten, deutlich weniger Chancen auf eine gute Platzierung haben.

## Sanitätsdienst betreut Radsport-Festival

40 000 Radl-Fans kamen am 22./23. April zum Radsport-Festival „Sattelfest“ im Olympiapark. Bei mehr als 75 Ausstellern konnten sie neue Produkte testen und während Aktionen zum Mitmachen, zum Beispiel ein Auto mit dem Fahrrad zu ziehen oder per Bike auf einem schmalen Steg über Wasser zu fahren, ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis stellen. So blieb auch der eine oder andere medizinische Notfall nicht aus. Mit bis zu 17 Helfern, einem Notarzt und sieben Fahrzeugen pro Tag betreute der Sanitätsdienst zusammen mit der Wasserwacht des Münchner Roten Kreuzes die Veranstaltung, sodass alle Blessuren professionell versorgt wurden.



Vor allem die spektakulären Shows waren gut besucht.

## TERMINE

### 19.–25.6. BMW International Open

Alle zwei Jahre findet auf dem 18-Loch-Platz in München-Eichenried das BMW-Golfturnier statt. Während der gesamten Woche sorgen die Münchner Sanitäter für das medizinische Wohl der Spieler und Besucher. Da die Wettbewerbe tagsüber stattfinden, nehmen sich viele Helfer für ihren Dienst extra Urlaub.

### 24.6. Münchner Radnacht

Aufgrund des großen Erfolgs wurde die Strecke der Münchner Radnacht in diesem Jahr verlängert. Komplette autofrei genießen die Radler die Münchner City – in sicherer Obhut des Münchner Roten Kreuzes.

### 28.6. Traditionsflohmarkt

Das ASZ Lehel lädt von 8 bis 14 Uhr wieder zu seinem beliebten Traditionsflohmarkt ein. Für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt. Wer Trödel übrig hat (keine Textilien und Elektrogeräte), kann diesen gern für einen guten Zweck bis Freitag, den 23.6., ins ASZ in die Christophstr. 12 bringen.

### 20.7. Senioren-Sommerfest

Als bunten Jahrmarkt gestaltet das Grünwalder Haus Römerschanz sein diesjähriges Sommerfest. Wurf-buden, Jongleure, Einradfahrer und sogar ein Nachtwächter werden das Geschehen bestimmen – wie immer begleitet von Köstlichkeiten aus der hauseigenen Küche.

### Diverse weitere Termine

Daneben betreut das Rote Kreuz in diesem Sommer zahlreiche zusätzliche Veranstaltungen: am 15.6. die Fronleichnamsprozession, vom 21.6. bis 6.7. das Tollwood-Sommerfestival, am 27. den REWE Family Day, am 13.7. B2Run und am 29.7. den Sommernachtstraum im Olympiapark.

# Zwei Häuser voller Leben

*Die beiden Senioreneinrichtungen des Münchner Roten Kreuzes bieten rund ums Jahr eine Fülle vielseitiger Aktivitäten.*



## *Blumen im Frühling*

Dieses Motto bestimmte nicht nur die Tischdekoration des Frühlingfestes im Grünwalder Haus Römerschanz, sondern auch die Bühnenkulisse und die Darbietungen der 25 Kinder des Ballettzentriums Grünwald. Ein Pianist begleitete das Beisammensein im Hintergrund, während sich die Besucher zunächst beim Kaffeetrinken leckere Fruchttörtchen schmecken ließen und sich nach der Ballettvorführung auf das Spargelessen am Abend freuten.







## Kein schöner Land

Regelmäßig laden die Rotkreuz-Senioreinrichtungen ihre Bewohner zu Ausflügen ein. Dabei geht es zum Beispiel in den Tierpark, auf die Auer Dult, ins Theater oder in ein Ausflugslokal der näheren Umgebung. Hier ließ sich eine Gruppe aus dem Haus Römerschanz vom wechselhaften Frühlingswetter nicht von einer Tour an den Ammersee abhalten. Im Wintergarten mit herrlichem Blick aufs Wasser servierte das Seerestaurant St. Alban ein dreigängiges Menü, zu dem die meisten Ausflügler ein Gläschen Wein genossen. Im Anschluss ließ das Programm ausreichend Zeit zur freien Verfügung, um die liebliche Landschaft rund um den Ammersee zu genießen.



## Bühnenreif aufgespielt

Viermal im Jahr organisiert das Haus Alt-Lehel im Rahmen seines „Nachtcafés“ ein Livekonzert am Kaminfeuer im großen Foyer: Das Repertoire reicht von Schlagern über Volkslieder bis zu klassischer Musik. Stammgäste sind die vier Damen der Klezmer-Gruppe Malú, die die Besucher mit einem „Russischen Walzer“ ebenso erfreuten wie mit dem „Tanz der Schwiegermütter“. In den Pausen servieren die Betreuer Snacks und Getränke.



## Catwalk- Premiere

Eine Veranstaltung der besonderen Art hatte sich das Haus Alt-Lehel ausgedacht: In Kooperation mit dem Modehaus Witt-Weiden fand im großen Foyer eine Modenschau mit Bewohnerinnen als Models statt. Mit viel Schwung und unter lang anhaltendem Applaus präsentierten die Damen ihre Outfits, welche die Witt-Weiden-Beraterinnen gekonnt auf den jeweiligen Typ abgestimmt hatten. Anschließend standen im Verkaufsbereich diese und eine große Auswahl weiterer Textilien zur Anprobe bereit.





## Buffet und Spiele

Über hundert Bewohner, Angehörige und Freunde trafen sich im Haus Römerschanz zum Sommerfest 2016. Begleitend zu den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro hatten die Organisatoren auch für die Senioren einen Olympia-Parcours aufgebaut, den die Teilnehmer mit Bravour und viel Spaß durchliefen. Vor allem der Rollator-Slalom, bei dem zusätzlich ein Ei auf einem Löffel balanciert werden musste, stellte ihre Routine im Umgang mit der Gehhilfe auf eine sportliche Probe. Ein Drehorgelspieler untermalte den Wettbewerb. Den krönenden Abschluss dieses ereignisreichen Tages bildeten ein sterneverdächtiges Festbuffet und die Siegerehrung mit drei attraktiven Hauptpreisen.



## Es weihnachtet sehr

Am Nikolaustag öffnete das Haus Alt-Lehel seine Türen zu einem kleinen Adventsmarkt für die Bewohner und ihre Besucher, aber auch für interessierte Bürger des Viertels, die an den reich ausgestatteten Verkaufsständen dekorative, leckere oder nützliche Geschenke für ihre Lieben erstehen wollten. Sämtliche Artikel hatten die Bewohner der Einrichtung selbst hergestellt – so fanden sich bunte Seidenschals, Marmeladen, filigraner Christbaumschmuck, Stricksocken, handgesiedete Seifen und alle denkbaren Plätzchenvarianten im Sortiment.



## Botanischer Garten: Nachtführung und Lianenklettern

Mehr unter:  
[www.botmuc.de](http://www.botmuc.de)

Im Sommer bringt der Botanische Garten seinen kleinen Besuchern die Natur wieder ganz nah: Am 11. Juni beispielsweise geht es um „Tropische Lianen – wie komme ich hoch hinauf, ohne viel zu investieren?“. Zwei Abendführungen am 14. und 27. Juli für Kinder ab sechs Jahren zeigen ab 20 Uhr den „Botanischen Garten bei Nacht“. „Blüten und ihre Besucher“ erklärt eine Diplom-Biologin den Kindern am 23. Juli. Und am 15. Juli stehen das Freiland, die Winterhalle und das Gewächshaus für ein ausgelassenes Sommerfest offen.

**21. und 22. Juli,  
Karten erhältlich bei  
München Ticket.**

## „Romeo und Julia“ im Schloss Nymphenburg

Romeo und Julia sind zum Symbol der Liebenden überhaupt geworden. Mit der Schönheit ihrer Sprache und einer Weisheit, die lebendig und lebensnah ist, vermag Shakespeares Dichtung auch Jahrhunderte nach ihrer Entstehung junge wie alte Zuschauer zu begeistern. Im romantischen Innenhof des Schlosses Nymphenburg erleben die Besucher das Ensemble Persona, das mit seiner herausragenden Sprachbehandlung und klaren Spielweise das Publikum fasziniert. Die Schauspieler nehmen die Zuschauer mit auf eine Entdeckungsreise, die den Reichtum an Shakespeares Lebensklugheit in all ihren tiefsinnigen, poetischen und humorvollen Facetten hautnah erfahrbar macht.

## Brunch im Landtag

Genießen Sie interessante Einblicke mit Buffet und Führung: Das Parlamentsrestaurant im Maximilianeum, das normalerweise nur Politikern offensteht, heißt an Sonntagen auch externe Gäste willkommen. Von 11 Uhr bis 14 Uhr gibt es einen „königlich bayerischen Brunch“ an festlich gedeckten Tischen – und den traumhaften Ausblick über München von der Westterrasse gratis dazu. Freuen Sie sich auf kalte und warme Speisen mit einer reichhaltigen Brotauswahl, regionalen Wurst- und Käsespezialitäten, Räucherfischen, Gourmetsalaten, frischem Obst, Milchprodukten, Müsli, Suppen, Desserts und Eierspeisen. Auf die Kleinen wartet eine Schnitzel- und Pfannkuchenecke. Ab 13 Uhr werden im Preis inbegriffene Führungen durch das imposante Gebäude angeboten.

**Erwachsene zahlen 29,95 Euro,  
Kinder von 6 bis 14 Jahren 50 Prozent.  
Buchungen nur online möglich:  
[https://landtagsgaststaette-  
im-maximilianeum.myobis.com](https://landtagsgaststaette-im-maximilianeum.myobis.com)**




# Mein kleines Stupsnäschen

von der Puppenkünstlerin  
Tasha Edenholm

•  
Weiches RealTouch®-Vinyl

•  
Lebensechtes Gewicht für  
noch mehr Natürlichkeit



Mit vielen  
lebensechten Details  
– einschließlich  
der pummeligen  
Arme und Beine

Originalgröße: ca. 43,2 cm

Produkt-Nr.: 03-02004-001

Produktpreis: € 129,90

(zahlbar auch in 3 Monatsraten zu  
je € 43,30), zzgl. € 9,95 Versand

Diese Puppe ist kein Spielzeug, sondern ein  
hochwertiges Sammelobjekt für anspruchsvolle  
Sammlerinnen. Jede Puppe ist ein Unikat und  
kann leicht von der Abbildung abweichen.

**Sie werden sich verlieben – sobald Sie die Kleine im Arm halten!**

So klein und süß, dass Sie nicht anders können, als diese putzige Stupsnase zu kitzeln!  
So viel Persönlichkeit in so einem kleinen Baby, da verwundert es nicht, dass Sie der  
Kleinen den niedlichen Spitznamen „Mein kleines Stupsnäschen“ gegeben haben!  
Freuen Sie sich auf das wundervolle Puppenebüt der Künstlerin Tasha Edenholm.

## Lebensecht bis ins kleinste Detail

Aus naturnahe *RealTouch®-Vinyl* gefertigt, mit handapplizierten Haaren und  
bezaubernden, von Hand kolorierten Details. Von ihren unwiderstehlichen dunkelblauen  
Augen bis zu ihren kleinen, molligen Zehen und dem lebensnahen Gewicht wurde dieses  
süße Geschöpf liebevoll und sorgfältig geschaffen. Eine weiche Strickmütze mit  
Seidenschleife rundet die niedliche Erscheinung perfekt ab. **Sichern Sie sich Tasha  
Edenholms Debüt „Mein kleines Stupsnäschen“ am besten gleich heute!**

Das Angebot ist limitiert – Reservieren Sie noch heute!

**PERSÖNLICHE REFERENZ-NUMMER: 79605**

Mit 1-GANZES-JAHR-Rückgabe-Garantie

**Zeitlich begrenztes Angebot:**

Antworten Sie bis zum **17. Juli 2017**

Ja, ich reserviere die Künstlerpuppe  
„Mein kleines Stupsnäschen“

Name/Vorname Bitte in Druckbuchstaben ausfüllen

Straße/Nummer

PLZ/Ort

Geburtsdatum

Unterschrift Telefon für eventuelle Rückfragen

**Bitte gewünschte Zahlungsart ankreuzen (X):**

- Ich zahle den Gesamtbetrag nach Erhalt der Rechnung  
 Ich zahle in drei bequemen Monatsraten

WEEE: 97075536

**www.bradford.de**

Für Online-Bestellung  
Referenz-Nr.: **79605**

The Bradford Exchange Ltd.

Johann-Friedrich-Böttger-Str. 1-3 • 63317 Rödermark • kundenbetreuung@bradford.de

Telefon: **069 1729 7900**

THE  
BRADFORD EXCHANGE

**Bitte einsenden an: The Bradford Exchange**  
Johann-Friedrich-Böttger-Str. 1-3 • 63317 Rödermark  
Österreich: Senderstr. 10 • A-6960 Wolfurt • Schweiz: Jöchlerweg 2 • CH-6340 Baar



## Kein Tag wie der andere

*Sabine Hatje, Erzieherin in einer Kindertagesstätte des Münchner Roten Kreuzes, schätzt an ihrem Beruf besonders, dass sie tagtäglich Fortschritte ihrer Schützlinge beim Aufwachsen beobachtet – und selbst etwas dazu beitragen kann.*

**S**abine Hatje ist 17, als ihr klar wird, dass sie eine falsche Entscheidung getroffen hat. Tag für Tag sitzt die Auszubildende in einer Bank am Schreibtisch und findet so gar keinen Gefallen an ihren Zahlen und Tabellen. Sie quält sich regelrecht zur Arbeit. Erst als sie einen Praktikanten betreuen soll, begreift sie, wo ihre Leidenschaft liegt: Jemandem Wissen zu vermitteln, ihn beim Eingewöhnen zu unterstützen und fachlich zu betreuen lässt sie aufleben. Und sie macht sich bewusst, dass ihr eine Tätigkeit, bei der sie mehr mit Menschen zu tun hätte, viel mehr läge.

Sie kündigt bei der Bank und beschließt, ihren neuen Berufswunsch Erzieherin erst einmal in einem mehrmonatigen Praktikum einer umfassenden Prüfung zu unterziehen. In einer Krippe betreut sie Kleinkinder und merkt sofort, wie gut ihr die Aufgabe gefällt. Kein Tag ist wie der andere, und den Kindern bei ihrer Entwicklung zuzusehen verschafft ihr eine Befriedigung, die sie selbst erstaunt. Am

Ende des Praktikums schreibt sie sich an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Harlaching für die fünfjährige Ausbildung zur Erzieherin ein.

Die ersten beiden Jahre sind von praktischer Arbeit in einer Kindertagesstätte geprägt, unterbrochen von Schultagen, an denen theoretisches Wissen vermittelt wird: Welche unterschiedlichen Erziehungsstile gibt es? Wie wirken sie sich auf das Kind aus? Wie geht man mit Verhaltensauffälligkeiten um? Die neu erworbenen Kenntnisse umgehend in der Praxis anwenden zu können macht Spaß und gibt Sicherheit. Darauf folgen zwei Jahre Schulunterricht: Psychologie, Heilpädagogik, unterschiedliche Einrichtungskonzepte und die richtige Kommunikation mit Eltern und Kindern bestimmen den Unterricht. Daran schließt sich ein sechswöchiges Praktikum an, das die Schüler selbst organisieren und im Ausland leisten können. Sabine Hatje ergattert über eine Freundin einen Praktikumsplatz in einer englischsprachigen Kindertagesstätte in Dubai. In dem ihr bis dato fremden Wüstenreich muss sie sich nun nicht nur privat auf Englisch verständigen, sondern auch ihre Schützlinge in dieser Sprache anleiten. Das Fachvokabular eignet sie sich schnell an, von Tag zu Tag klappt es besser, und sie sammelt wichtige Erfahrungen.

Zurück in Deutschland, wartet das letzte Ausbildungsjahr auf sie, ein einjähriges Berufspraktikum. Wieder arbeitet sie in einer Krippe und lernt dort das selbstständige Arbeiten ebenso wie Elterngespräche zu führen oder Dokumentationsbögen über die Entwicklung jedes einzelnen Kindes auszufüllen. Sie beobachtet aber auch an sich selbst, parallel zu den zunehmenden Herausforderungen, enorme Fortschritte. „Zu Beginn der Ausbildung war ich eher schüchtern, weil alles neu war. Im letzten Jahr habe ich gemerkt, dass ich gern Verantwortung übernehme und mich meinen Aufgaben gewachsen fühle.“

Die Zeit ist jedoch nicht nur deswegen aufregend: Ziemlich genau neun Monate vor ihrer Abschlussprüfung wird Sabine Hatje, mittlerweile glücklich liiert, schwanger. Die Prüfung schafft sie gerade noch, bevor ihr erstes Kind zur Welt kommt.

Nach einem Jahr Babypause bewirbt sie sich als Gruppenleitung bei der Kindertages-

stätte des Münchner Roten Kreuzes in der Kürnbergstraße, die eine Krippe und einen Kindergarten, jeweils mit mehreren Gruppen, umfasst. Auch hier ist sie in der Krippe aktiv und betreut – gemeinsam mit einer Kinderpflegerin und einer Praktikantin – neun Kinder zwischen ein und drei Jahren. Wickeln, aufs Töpfchen setzen, das Laufenlernen miterleben, bei der Sprachentwicklung unterstützen, für Bewegung sorgen und die quirlige Bande mit Spielen bei Laune halten: All dies bestimmt ihren Arbeitstag, der erfüllender nicht sein könnte. „Das ist kein Vergleich zu meinem Job bei der Bank“, freut sie sich über ihren damaligen Berufswechsel. „Ich sehe meine Tätigkeit gar nicht als Arbeit an. Im Gegenteil: Ich freue mich jeden Morgen darauf, hierherzukommen, überlege mir schon vorher, was wir machen könnten, und sehe den ganzen Tag kaum auf die Uhr.“ Dass sich die Kinder wohlfühlen, morgens freudig ins Haus gelaufen kommen und oft sogar vergessen, ihren Eltern Tschüss zu sagen, ist die tägliche Bestätigung ihres Engagements. Sie begleitet ihre Schützlinge durch die ersten Lebensjahre, ist ihnen eine entscheidende Bezugsperson und muss sensibel austarieren, wie viel Einzelförderung sie einem zurückgezogenen oder überaktiven Kind zukommen lassen kann, ohne den Rest der Gruppe zu vernachlässigen. Die Kinder beim Größerwerden zu unterstützen und ihre Fortschritte zu beobachten fasziniert sie immer wieder: „Als Babys lerne ich sie kennen, und wenn sie meine Gruppe in Richtung Kindergarten verlassen, können wir schon richtige Gespräche führen!“

Vor zwei Jahren wurde ihr zweites Kind geboren. Sabine Hatje ist den beiden trotz ihres Berufs sehr nahe, denn auch sie verbringen ihren Tag in der Rotkreuz-Kita. Tagsüber neun Kleinkinder und abends zu Hause zwei weitere Racker zu betreuen – hat sie nie das Bedürfnis nach Ruhe? „Überhaupt nicht“, sagt sie entschieden. „Ich habe meinen Traumberuf gefunden!“

erst	Zukunftstraum	deutsche Vorsilbe	einsame Gegend	▼	Nachlassempfänger	Kraft, Schwung	Kfz-Z. Ägypten	Gewässerrand	▼	Gaumensegel (Med.)
▶	▼	▼	▼		Geschöpf	↻10	▼	▼		
Portioniereinheit für e. Aufgussgetränk	▶						↻8			Bodenbelag beim Fußball
▶					Ruhestörung, Lärm		Währungscode für Euro	▶		
wilde Schar		organische Bodenabdeckung		schmerzhaftes Gliederreißen	▶					
Nachahmung	▶						Leber (Med.)			kurz: für das
▶			↻9	Schokoladengeränk			Gärstoff	▶	↻7	
griechischer Göttervater	Nadel zur Blutentnahme			westafrik. Staat	▶	↻2				
Revue	▶	↻12				kompetent, ermächtigt		Abk.: High Fidelity		europ. Vulkan (Landessprache)
▶			Flirt, Techtelmechtel		Tragegestell			↻13		
persönl. Fürwort, 1. Person Singular		Vorratsverwalter	▶	↻11						
▶	↻3				Schauspielensemble		erforderlich		Rinde; Borke	
südamerikanischer Indianer		Wald-, Sumpfpflanze		altröm. Unterkleid	▶					↻6
Warenaus-einfuhrverbot								Kurzform von Renate		altes Holzraummaß
amerik. Schriftsteller † 1849			↻14	lat.: Gebärmutter	▶	↻5				
Nasenschwulst						Prüfung			↻1	
▶				geistreicher Schlusseffekt	▶		↻4			®
Traubenerte		französisch: Insel	▶			Hab-, Raffsucht	▶			

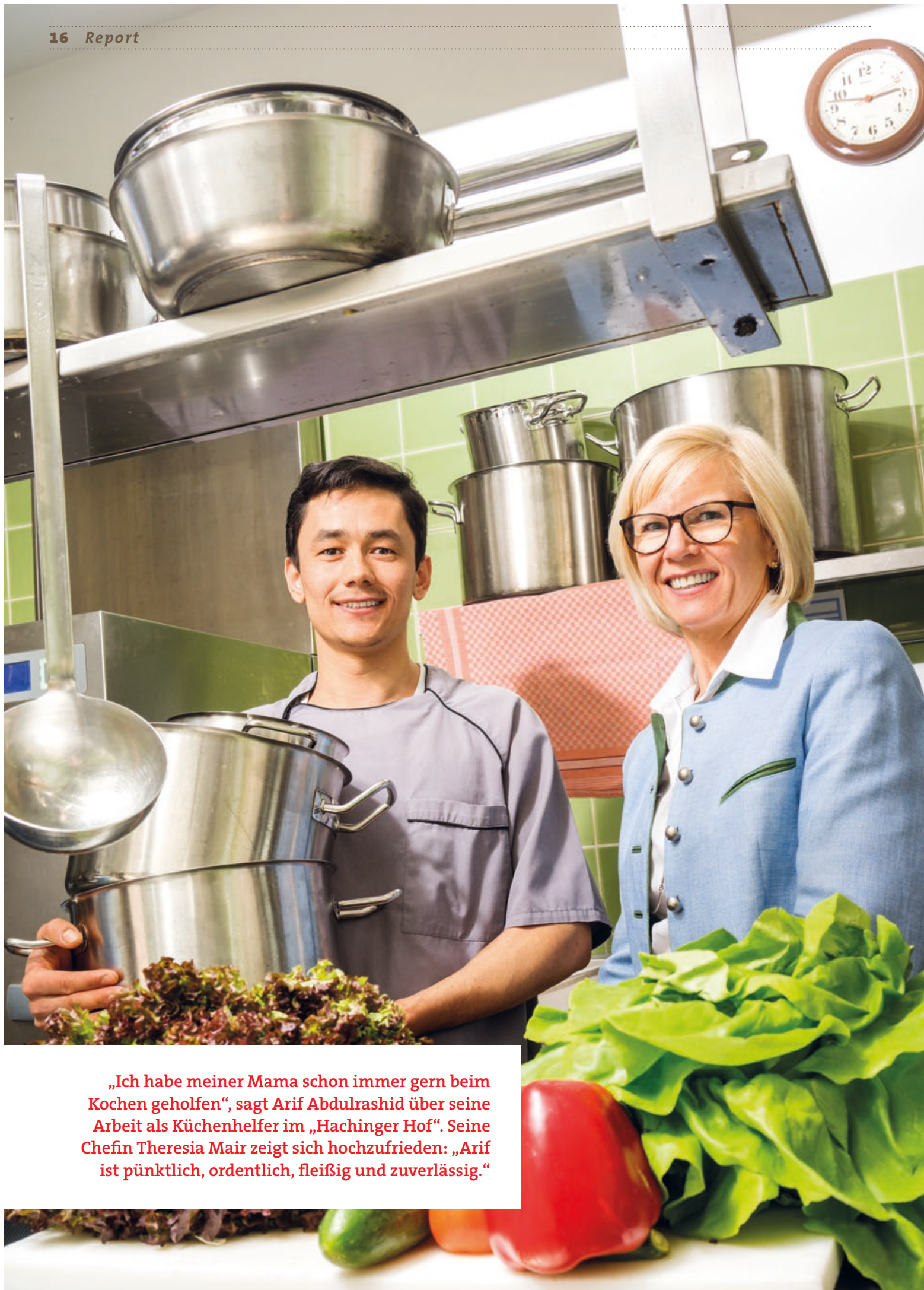
➤ **Mitmachen und gewinnen**

Schicken Sie uns die Rätsellösung per Postkarte oder E-Mail (und geben Sie bitte Ihre Adresse an): BRK-Kreisverband München, „Menschen im Blickpunkt“, Perchtinger Str. 5, 81379 München, mib-raetsel@brk-muenchen.de. Einsendeschluss ist der 30. Juni 2017. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir unsere Preise. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Diesmal gibt es fünfmal ein Tagesticket für den Tierpark Hellabrunn zu gewinnen.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----



„Ich habe meiner Mama schon immer gern beim Kochen geholfen“, sagt Arif Abdulrashid über seine Arbeit als Küchenhelfer im „Hachinger Hof“. Seine Chefin Theresia Mair zeigt sich hochzufrieden: „Arif ist pünktlich, ordentlich, fleißig und zuverlässig.“



# Ans Werk!

*Immer mehr ehemalige Flüchtlinge verfügen über gute Deutschkenntnisse und integrieren sich ins Münchner Arbeitsleben. Den Betrieben sind sie willkommen, da in vielen Bereichen deutsche Kräfte schwer zu finden sind. Für diese Migranten sucht das Münchner Rote Kreuz ehrenamtliche Berufspaten, die sie mit fachlichem Know-how unterstützen oder auf hilfreiche Kontakte zurückgreifen können.*

**A**rif Abdulrashid aus Afghanistan erreichte Deutschland auf der gefürchteten Route: Mit einem Schlepperboot überquerte er das Mittelmeer und schlug sich dann zu Fuß über den Balkan durch. Einer seiner Brüder hatte sich schon vorher auf den Weg gemacht und lebt heute in Wolfsburg. Die restliche Familie traute sich den langen Marsch nicht zu, wollte aber wenigstens den beiden ältesten Söhnen eine Zukunft ermöglichen.

Nach seiner Ankunft in Oberhaching im Oktober 2015 lebte Arif monatelang in einer Traglufthalle und siedelte dann in eine befestigte Flüchtlingsunterkunft um. Parallel begann sein Deutschkurs – zweimal in der Woche paukte er Vokabeln und Grammatik und kann sich mittlerweile gut verständigen. Sobald er eine Arbeitserlaubnis in Händen hielt, suchte er nach einem Broterwerb. Seinen erlernten Beruf Teppichknüpfer und -verkäufer – das merkte er schnell – konnte er in Deutschland nicht ausüben. Der örtliche Helferkreis leitete ihm ein Gesuch des Hotels „Hachinger Hof“ weiter: Als Küchenhelfer würde er einen unbefristeten Arbeitsvertrag erhalten. „Ich hatte meiner Mama schon immer gern beim Kochen geholfen“, erzählt der 27-Jährige. Nach wenigen Tagen Probearbeiten hatte er Ende Mai 2016 seinen Vertrag in der Tasche. Und verdient mehr als den Mindestlohn. „Er hat sich gleich gut ange stellt“, erinnert sich Hotelinhaberin Theresia Mair. „Wir prüfen sorgfältig, wer zu uns passt.“

Als Spüler und Küchenhelfer unterstützt Arif an fünf Nachmittagen in der Woche bis in die Nacht seine sechs deutschen Kollegen, schneidet Gemüse, putzt Salat, hilft beim Kuchenbacken, bereitet die aufwendigeren Arbeiten vor und sorgt allerorten für Sauberkeit und Ordnung. Er würde gern für immer in Deutschland bleiben, denn hier sieht er seine Zukunft. Auch die Chefin ist mehr als zufriede-

den: „Arif ist ordentlich, fleißig, pünktlich und zuverlässig. Wir haben Glück gehabt mit ihm!“ Einen Deutschen hatte sie für die Aufgabe nicht finden können, „vielleicht, weil man in Oberhaching kaum kleine Wohnungen bekommt“. Der Helferkreis habe sie perfekt unterstützt, eine Vorauswahl für die offene Stelle getroffen und sämtliche Behördenangelegenheiten übernommen. Auch Arif freut sich über die Zusammenarbeit: „Die Kollegen haben mir sehr geholfen und alles gut erklärt. Die Arbeit hier war neu für mich. Aber es macht großen Spaß!“

\*

Im Internationalen Beratungszentrum in der Goethestraße ist das Münchner Rote Kreuz mit seinem Migrationsdienst vertreten. Einer der vier Berater, Helmut Lehner, versucht, das Asylrecht und die aktuellen Arbeitsgenehmigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge im Asylverfahren zu erläutern – unterbrochen immer wieder vom Seufzer: „Es ist kompliziert!“ Selbst ihm mit seinem Expertenwissen gelingt es kaum, zwi-



**Helmut Lehner, Migrationsberater des Münchner Rotes Kreuzes: „Die meisten Flüchtlinge wollen arbeiten und finanziell auf eigenen Beinen stehen.“**

## 🔴 Deutsche Unternehmen: Gute Erfahrungen mit Flüchtlingen

80 Prozent der hiesigen Firmen, die Flüchtlinge beschäftigen, sind mit deren Arbeitsleistung zufrieden – das geht aus einer Umfrage der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) hervor. Die OECD, ein Zusammenschluss von 35 Industriestaaten, stellte der Bundesregierung überwiegend gute

Noten für die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt aus. Einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) zufolge haben bislang gut 400 000 oder fast ein Viertel aller Unternehmen in Deutschland Flüchtlinge qualifiziert oder beschäftigt. Dabei zeigen sich auch die bayerischen Betriebe äußerst engagiert: Allein im Jahr 2016 haben etwa 60 500 Flüchtlinge in Bayern einen Praktikums-

platz, eine Ausbildungsstelle oder einen Job gefunden, wie die Staatsregierung bilanziert. Ihr gemeinsam mit der Arbeitsagentur und Wirtschaftsverbänden gestecktes Ziel zur Vermittlung von 20 000 Flüchtlingen in 2016 wurde damit um das Doppelte übertroffen – laut Wirtschaftsministerin Ilse Aigner vor allem ein Verdienst der Unternehmen.

schen den zahlreichen behördlichen Handhabungen und Novellen zu unterscheiden, die vom Herkunftsland und damit von der Bleibeperspektive, vom Datum des Asylantrags, von der Glaubwürdigkeit der eingereichten Papiere, von der Kooperationsbereitschaft der Heimatbehörden des Flüchtlings, von der Umsetzungswahrscheinlichkeit einer möglichen Abschiebung und vom Status quo der Verfahren der Familienangehörigen abhängen – und sich davon abgesehen ständig ändern. Den örtlichen Behörden wird derzeit ein Ermessensspielraum in Bezug auf die Arbeitsgenehmigungen für die Zeit, in der sich die Flüchtlinge noch im Asylverfahren befinden, zubilligt. Das ermutigte die Münchner Ausländerbehörde zu einer verstärkten positiven Ermessensausübung. Zurzeit gilt in München daher folgendes Vorgehen:

Alle Asylbewerber, denen noch keine Entscheidung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) vorliegt, erhalten nach drei Monaten Aufenthalt eine vorläufige Arbeitserlaubnis, falls sie nicht mehr in der Erstaufnahmeeinrichtung wohnen, aus sogenannten sicheren Herkunftsländern stammen und ihren Asylantrag vor dem 15. August 2015 gestellt haben und falls ihre Identität zweifelsfrei geklärt werden konnte. Sollte das BAMF den Asylantrag ablehnen, erlischt damit auch die Arbeitserlaubnis und in vielen Fällen die Ausbildungsgenehmigung. Wenn sich allerdings abzeichnet, dass der Aufenthalt in Deutschland so schnell nicht beendet werden kann – etwa weil sich noch Familienangehörige im BAMF-Asylverfahren befinden oder die Passbeschaffung im Herkunftsland Jahre dauern wird –, darf der Betroffene sein Arbeitsverhältnis fortführen. Grundsätzlich

gilt für alle Asylbewerber, die noch keine vier Jahre in Deutschland leben, eine „nachrangige“ Arbeitserlaubnis, die sie extra beantragen müssen. Das bedeutet, dass sie eine Arbeit nur dann übernehmen dürfen, wenn sich kein EU-Bürger dafür findet.

Endet das Asylverfahren mit der Anerkennung, erhält der Bewerber damit automatisch eine Aufenthaltserlaubnis – in der Regel für drei Jahre. Nach Ablauf dieser Zeit besteht die Möglichkeit einer unbefristeten Niederlassungserlaubnis mit erhöhtem Ausweisungsschutz, sofern der Lebensunterhalt gesichert ist. Mit der Anerkennung des Asylverfahrens und der Aufenthaltsgenehmigung ist der unbeschränkte Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt verbunden. Erhält der Bewerber am Ende seines Asylverfahrens statt einer Anerkennung nur eine Duldung, muss er diese jedes halbe Jahr verlängern lassen.

Asylberechtigte dürfen an einem Integrationskurs teilnehmen. Menschen aus Ländern mit einer hohen Bleibeperspektive (Syrien, Irak, Iran, Somalia und Eritrea) werden bevorzugt behandelt: Ihnen steht bereits vor einer Anerkennung ihres Asylantrags die Teilnahme an einem Integrationskurs zu.

„Als Arbeitgeber, der einen Flüchtling beschäftigen möchte, muss man also fast Experte sein“, fasst Migrationsberater Helmut Lehner zusammen. Nach seiner Erfahrung seien fast alle Flüchtlinge sehr an einer Arbeit interessiert. Er bekomme viele Rückmeldungen aus Münchner Unternehmen, dass diese Gruppe überdurchschnittlich motiviert arbeite: „Sie wollen sich integrieren und finanziell schnell auf die Füße kommen. Viele haben sich für ihre Flucht bei Schleppern oder Familienangehörigen hoch verschuldet. Auf ihnen lastet ein enormer Druck!“


**M**ohammad Otri zog das große Los: Bereits 2012 war der Biologiestudent mit Eltern und Geschwistern vor dem Krieg in seiner Heimat Syrien in den Libanon geflohen. Doch dort bekam er keine Chance, sein im Libanon mit hohen Gebühren verbundenes Studium fortzuführen, daher arbeitete er als Schneider, um die Familie durchzubringen. Per Zufallsgenerator wurde er unter 5000 Flüchtlingen für ein Aufnahmeprogramm der deutschen Regierung ausgewählt, und nach einem Bewerbungsgespräch erhielt er für sich und seine Angehörigen tatsächlich die Zusage. Im April 2014 erreichte die Familie mit dem Flugzeug ihre neue Heimat und wohnte zunächst im Lager Friedland bei Hannover. Zwei

Wochen später wurde ihnen eine Unterkunft in München zugewiesen.

Mohammad ist begeistert von seinem Umfeld: „München ist eindeutig die schönste Stadt in ganz Europa!“, schwärmt der 25-Jährige, „hier kann man sich eine solide berufliche Zukunft aufbauen!“ Bereits kurz nach seiner Ankunft hat er mit einem Deutschkurs begonnen, und obwohl er mittlerweile fließend spricht, lernt er in seiner Freizeit fleißig weiter. In der Flüchtlingshilfe arbeitet er ehrenamtlich als Dolmetscher und hat allein deshalb viel Kontakt zu Deutschen. Die ursprüngliche Planung, sein Studium fortzuführen, hat er aufgegeben. „Einen wissenschaftlichen Abschluss zu erreichen würde zu lange dauern – ich möchte lieber mit einer Ausbildung beginnen und möglichst bald in einem Beruf arbeiten.“ Sein syrisches Abitur wird hier anerkannt, daher hat er gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz. Der medizinische Bereich hat es ihm angetan, und nach einem einwöchigen Praktikum in einer Physiotherapie-Praxis schreibt er nun Bewerbungen für einen Ausbildungsplatz zum Physiotherapeuten. „Das Praktikum hat mir gefallen“, zieht er Bilanz. „Ich hatte einen guten Einblick in den Beruf und kann das Metier einschätzen.“ Falls seine Bewerbungen erfolglos bleiben, hat er sich einen Plan B ausgedacht: Eine Ausbildung zum Operationstechniker-Assistenten würde ihn ebenfalls reizen; Ende April machte er ein Praktikum im Klinikum rechts der Isar.

Mohammad, seine Eltern und seine beiden jüngeren Brüder fühlen sich wohl in München. „Die meisten Menschen haben uns herzlich willkommen geheißen.“ In seiner Freizeit singt er in einem syrischen Friedenschor – deutsche und arabische Lieder. Die Auftritte führen ihn durch ganz Deutschland. „Wir singen über Frieden und Freiheit.“ Frieden und Freiheit, die er in seiner Heimat so schnell nicht wiederzufinden glaubt. „Der Wiederaufbau in Syrien wird sehr lange dauern, es ist alles kaputt!“ Daher möchte auch er für immer in Deutschland bleiben.

\*



**„München ist eine tolle Stadt“, schwärmt der Syrer Mohammad Otri. „Hier kann man sich eine berufliche Zukunft aufbauen!“ Der ehemalige Biologiestudent sucht nun einen Ausbildungsplatz im medizinischen Bereich.**

In einem Bürogebäude am Rotkreuzplatz im vierten Stock arbeitet die Sozialpädagogin Laura Eckmann. Für die Initiative Gesellschaftspolitische Projekte e. V. kümmert sie sich um Flüchtlinge unterschiedlicher Nationen zwischen 16 und 21 Jahren, die der Verein in mehreren Wohnprojek-

**Die Sozialpädagogin Laura Eckmann weiß, wie sehr sich vor allem junge Flüchtlinge über den Kontakt zu deutschen Familien freuen.**



ten betreut. Sie begleitet und unterstützt ihre Klienten in Schule und Ausbildung, hilft bei Bewerbungen und ist Ansprechpartnerin für alle Fragen rund ums Asylrecht, um Finanzen, Behördenangelegenheiten, Absprachen mit Anwälten, Arztbesuche, Nachhilfe und Freizeitangebote. Die jungen Flüchtlinge, so ist ihre Erfahrung, seien sehr an Kontakten zu Deutschen – zu Gleichaltrigen, aber auch zu deren Familien – interessiert. „Mit Einheimischen die Stadt und das Umfeld zu erkunden, in die Berge zu fahren, ein Museum zu besuchen ... das ist für sie das Höchste, davon zehren sie wochenlang“, weiß die Pädagogin zu berichten. Aber vor allem in der Ausbildung sei Unterstützung Gold wert: „Die deutsche Berufsschule ist anspruchsvoll. Selbst Flüchtlinge, die gut Deutsch sprechen und hier ihren Schulabschluss gemacht haben, können dem Unterricht nicht immer folgen. In der Praxis dagegen stellen sie sich meistens sehr geschickt an.“ Laura Eckmann und ihre Kollegen versuchen, ihre Schützlinge so gut es geht zu fördern, aber: „Je nach Beruf ist das eine ganz spezielle Materie.“ Während der Haupt- oder Realschulzeit seien die Schüler in Flüchtlingsklassen unter sich, die Lehrer auf Probleme eingestellt. Die Berufsschule dagegen fordere von ihnen dasselbe Niveau wie von ihren deutschen Mitschülern, dann helfe das Wissen: Es gibt da einen Deutschen, der sich für mich interessiert und mich unterstützt.

\*



**Hadi Mirzaee und sein Ausbilder bei Globetrotter, Heinz Gsottberger, verstehen sich bestens. Die deutschen Kollegen erklärten viel und schufen – auch durch gemeinsame private Unternehmungen – eine stabile Vertrauensbasis.**

**H**adi Mirzaee war allein, als er vor dreieinhalb Jahren deutschen Boden betrat. Schon vor seiner Geburt war seine Familie aus Afghanistan in den Iran ausgewandert. Doch Afghanen sind dort nicht wohlgekommen, und als dem 16-Jährigen als Einzigem seiner Familie die Abschiebung in sein Ursprungsland drohte, machte er sich auf den Weg in eine bessere Zukunft. Zu Fuß, mit dem Boot, per Bus, Taxi und Zug bewältigte er die lange Reise in Richtung Westen, finanziell unterstützt von seinem Vater, der mit dem Rest der Familie weiter im Iran bleiben durfte.

Nach der Ankunft in München meldete sich Hadi beim Jugendamt, das ihm zunächst einen Platz in einem Wohnheim, einen Vormund und bereits nach zwei Wochen die Teilnahme an einem Deutschkurs vermittelte. Im Anschluss an den Sprachkurs ging Hadi zur Schule und schaffte den Quali. Seine Lehrer führten erste Gespräche zur Berufswahl mit ihm. Und es wurde klar: Etwas mit Menschen würde ihm gefallen. Verkäufer, schlug seine Schule vor, und da er sich schon im-

mer für Sport interessiert hatte, bewarb er sich um einen Praktikumsplatz beim Sportgeschäft Globetrotter am Isartorplatz. Seit September vergangenen Jahres durchläuft er dort eine Ausbildung zum Verkäufer, die er über den Einzelhandelskaufmann bis zum Großhandelskaufmann fortführen möchte.

Heinz Gsottberger, Hadis Ausbilder bei Globetrotter, steht hinter der Entscheidung seines Betriebes, sich für die Integration von Flüchtlingen starkzumachen. Aber er sieht auch die Hürden, die engagierte Unternehmen einkalkulieren müssen: „Selbst Bewerber, denen gute Deutschkenntnisse bescheinigt werden, tun sich im Umgang mit Kunden und an der Berufsschule oft schwer.“ Doch Globetrotter wäre bereit, die betroffenen Azubis für Deutschkurse oder ausbildungsbegleitende Hilfen freizustellen, allein: Wegen Formalitäten gibt es seitens der Behörden oft Probleme bei der Umsetzung. „Schade“, meint Heinz Gsottberger, „das untergräbt den guten Willen, den viele

Unternehmen zeigen.“ Zu Beginn hätten die Ausbilder mit den Azubis besonders behutsam umgehen müssen, um ihnen den Einstieg zu erleichtern. Doch die deutschen Kollegen erklärten viel und schufen so eine stabile Vertrauensbasis. „Wir kümmern uns auch um Sachen, die nichts mit der Ausbildung zu tun haben“, erklärt Heinz Gsottberger. So zeigten sie den Neulingen die Sehenswürdigkeiten Münchens, brachten ihnen die Eigenheiten der deutschen Kultur sowie unseres Geschäftsgebarens nahe und machten sie mit der Umgangssprache vertraut. Mit der Zeit entstand ein freundschaftliches Verhältnis zwischen den deutschen Kollegen und ihren Schützlingen.

Wenn Hadi heute sein Leben in München betrachtet, findet er „alles perfekt“. Nur sein unsicherer Aufenthaltsstatus macht ihm Sorgen: Er hat Asyl beantragt, doch bis darüber entschieden wird, erhält er nur eine vorübergehende Aufenthaltserlaubnis, die er alle sechs Monate verlängern muss. Dabei ist er sich sicher:

„Ich möchte mindestens zehn Jahre in Deutschland bleiben!“

Auch Heinz Gsottbergers Bilanz der Zusammenarbeit fällt positiv aus: Zwar übernehme man mit der Verantwortung für einen Flüchtling eine „echte Herausforderung“, aber: „Ich empfinde es als unsere Pflicht, unseren wirtschaftlichen Vorsprung mit anderen zu teilen!“

## ➤ **Berufspaten für Flüchtlinge gesucht!**

**Sie verfügen über umfassende berufliche Erfahrung sowie wichtige Kontakte in Ihrem Metier und können sich vorstellen, einen gut Deutsch sprechenden Flüchtling bei seinen ersten Schritten ins hiesige Berufsleben zu unterstützen?**

Das Rote Kreuz mit Unterstützung des Jobcenters München sucht ehrenamtliche Paten, die dabei helfen, Berufsanwärter in ein Praktikum, eine Ausbildung, einen Minijob oder ein festes Arbeitsverhältnis zu vermitteln, und sie bei der Eingewöhnung mit Informationen über das deutsche Berufssystem, mit praktischen Tipps und fachlichem Beistand beim Lernen für die Berufsschule unterstützen. Auf eine umfassende Schulung und Begleitung des Jobcenters können Sie zählen, zum Beispiel zu den Themen: Rechte und Pflichten des Flüchtlings, Erwartungen an den Arbeitgeber, mögliche Zuschüsse des Jobcenters, ausbildungsbegleitende Hilfen, Versicherung während Ausbildung und Praktikum sowie berufliche Eignungstests für die Flüchtlinge im Jobcenter.



Helfen auch Sie dabei, dass die neuen Mitbürger so schnell wie möglich selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen können. Wenn Sie sich bei Interesse an:  
**Jobcenter München**  
**Sabine Wagnüller**  
**Tel. 0 89/6 79 72-2 90**  
**sabine.wagnueller@jobcenter-ge.de**

2016 ertranken in Deutschland so viele Menschen wie seit zehn Jahren nicht mehr. In 537 Fällen kam jede Hilfe zu spät. Bayern verzeichnet dabei mit 91 Toten mehr Opfer als jedes andere Bundesland.

**D**er Sommer lockt die Münchner an die Seen, an die Isar und in die Freibäder. Darunter tummeln sich auch viele Menschen, die gar nicht oder nicht ausreichend schwimmen können und ihre Fähigkeiten überschätzen. Viele sind sich auch des Risikos eines plötzlich steil abfallenden Ufers oder einer starken Strömung nicht bewusst. Vor allem Migranten aus Wüstenländern sind im ungewohnten Wasser gefährdet. Die deutschen Wasserrettungsorganisationen verzeichnen auffallend viele Ertrinkungsunfälle mit ausländischen Opfern. Doch

die Münchner Wasserwacht beobachtet auch eine sehr positive Entwicklung: Badegäste, die in Ufernähe liegen oder sich im Wasser aufhalten, achten vermehrt auf andere und bemerken schon mal die eine oder andere Gefahrensituation. Beherztes Eingreifen ist dann gefragt.

### Was können Laienhelfer im Ernstfall tun?

Wenn sich eine Gefahrensituation abzeichnet, für einen sofortigen Notruf unter der 112 sorgen, bevor man sich ins Wasser begibt. Falls sich das Anrücken des Rettungspersonals im Nachhinein als überflüssig herausstellen sollte, wird niemand belangt. Währenddessen, wenn möglich, nicht allein eingreifen, sondern andere Badegäste auf die Situation aufmerksam machen und die Rettung mindestens zu zweit einleiten. Ist der Ertrinkende noch bei Bewusstsein und an der Wasseroberfläche, Hilfsmittel verwenden, zum Beispiel einen Rettungsring, ein Handtuch, einen Ast, ein Boot oder ein Surfbrett. Möglichst den direkten Kontakt mit einem Ertrinkenden vermeiden, denn ihm die Hand zu reichen kann zu einer Umklammerung führen, aus der

Badeunfall:  
**Richtig  
handeln!**



## ➤ **Baderegeln beachten!**

Folgende Leitlinien helfen, Badeunfälle zu vermeiden:



### ➤ **Auf die Wassertemperatur achten**

Denn diese kann plötzlich stark abfallen und bei einem Kälteschock den Kreislauf belasten.

### ➤ **Nicht nach einer üppigen Mahlzeit baden**

Beim Verdauen findet die Zirkulation des Blutes verstärkt im Magen-Darm-Trakt statt, weniger in den Muskeln – Verkrampfungen können die Folge sein.

### ➤ **Nicht übermüdet ins Wasser gehen**

Ein übermüdeter Körper ist geschwächt, daher steigt die Gefahr von Unterkühlung und Muskelkrämpfen.

### ➤ **Nie erhitzt ins Wasser springen**

Damit sich die Blutgefäße an das kühlere Wasser gewöhnen können, am besten vorher die Haut bespritzen. Bei Ausflügen auf einer Luftmatratze zwischendurch öfter abkühlen.

### ➤ **Das Wasser verlassen, sobald man friert**

Die Wärmeleitfähigkeit von Wasser ist 23-mal größer als die von Luft, daher kühlt der Körper eines Badenden schnell aus.

### ➤ **Nie andere ins Wasser stoßen**

Neben der Verletzungsgefahr droht eine Kreislaufschwäche als Reaktion auf den plötzlichen Sturz ins kalte Wasser.

### ➤ **Warnhinweise, Begrenzungen, Bojen und Absperrungen beachten**

Nicht immer ist nur tieferes Wasser der Grund. Auch Strömungen, Schifffahrtsrinnen oder Zonen für Wassersport können Anlass für Begrenzungen sein.

### ➤ **Nie im Bereich von Sprunganlagen schwimmen**

Beiden, Springer und Schwimmer, drohen Verletzungen.

### ➤ **Den Kreislauf in Schwung halten**

Während eines Tages am Wasser ausreichend trinken und sich maßvoll ernähren, um bei Kräften zu bleiben.

### ➤ **Nicht unter Medikamenten-, Alkohol- oder Drogen-einfluss ins Wasser gehen**

Rauchen verengt die Gefäße, Alkohol weitet sie – beides hat negative Auswirkungen auf den Kreislauf. Aufputschgetränke und beispielsweise Ecstasy-Pillen können die Überschätzung der eigenen Kräfte hervorrufen.

### ➤ **Nie in unbekanntes oder trübes Gewässer springen**

Scharfkantige Gegenstände am Boden oder überraschend kaltes Wasser können gefährlich werden.

### ➤ **Als Nichtschwimmer keine aufblasbaren Schwimmhilfen benutzen**

Die Luft kann ganz schnell entweichen.

### ➤ **Wehre und Strudel meiden**

Das Umfeld von Wehren birgt nicht nur die Gefahr einer Wasserwalze, sondern sie weisen oft unter Wasser Öffnungen auf, durch die Strudel entstehen können.

### ➤ **Bei Sturm, Gischt oder Gewitter das Wasser verlassen**

Starker Wind kann dazu führen, dass Wassersportler unkontrolliert abtreiben, sich verkühlen oder bei Rettungsversuchen verausgaben. Gischt sowie Wellen durch aufgeweichtes Wasser können bei einem Schwimmer von erschwertem Atmen bis zum Stimmritzenkrampf führen. Und ein Blitz schlägt nicht zwangsläufig in den höchsten Punkt rund um die Badestelle ein – er kann auch einen Schwimmer treffen. Dieselbe Gefahr droht bei einem entfernten Gewitter, denn ein Blitzeinschlag kann einen weitreichenden Spannungstrichter bilden.

sich der Helfer nicht befreien kann. Falls man vom Ufer aus sieht, dass jemand untergegangen ist, sich die Stelle merken – Koordinatenpunkte können Bäume, Häuser oder feste Gegenstände an Land sein.

Am Ufer prüfen, ob der Gerettete noch einen Puls hat. Ist dies der Fall, den Betroffenen in die stabile Seitenlage bringen. Spürt man keinen Puls mehr (oder auch im Zweifel), anfangen zu reanimieren: im Wechsel 30-mal auf den Brustkorb drücken und zweimal beatmen, bis medizinisches Personal eintrifft. Haben die Sanitäter die Versorgung übernommen, hilft es ihnen, wenn der Ersthelfer Gaffer vom Einsatzort fernhält. Falls die Polizei den Vorfall untersucht, sollte er sich als Zeuge melden.

Die Wasserwacht veranstaltet übrigens regelmäßig Kurse zur Erlangung des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens. Wer Spaß an der sportlichen Bewegung im Wasser hat, kann sich dort für einen möglichen Ernstfall wappnen.



Ab € 1.592,-

# Costa de la Luz

## Küste des Lichts

4.-18.10.2017

- Sie wollen nicht allein reisen?
- Sie benötigen kleine Hilfestellungen?
- Dann kommen Sie mit auf unsere begleitete Reise!



*Gertrud Weber ist eine erfahrene Reisebegleiterin aus Ihrer Region und hat schon viele Reisen des Bayerischen Roten Kreuzes begleitet.*

Die Isla Canela liegt im äußersten Südwesten Spaniens, nahe der Grenze zu Portugal. Ein ganzjährig warmes Klima mit über 3000 Sonnenstunden lädt zum Entspannen und Entdecken ein. Die Costa de la Luz („Küste des Lichts“) bildet die südliche spanische Atlantikküste und ist bekannt für ihre kilometerlangen weißen Strände. Diesbezüglich stellt die Isla Canela keine Ausnahme dar: Der wunderschöne Sandstrand und seine Marschlandschaft erstrecken sich auf der Insel über ganze sieben Kilometer bis zur Mündung des Flusses Guadiana.

Die Costa de la Luz ist nicht ganz so bekannt wie andere Regionen und Küstenabschnitte Spaniens, aber gerade dies macht ihren zusätzlichen Reiz aus, denn hier gibt es noch sehr ursprüngliche Orte und Gebiete, die man in den vom Massentourismus erschlossenen Regionen nicht mehr findet. Die schönen Hotels sind zum Teil im maurischen Stil erbaut. Daneben sorgen die spanische Kultur und ihre Küche für einen herrlichen Urlaub unter der Sonne des Südens. Genießen Sie lange Strandspaziergänge und die

frische Meeresluft. Starten Sie Erkundungen zu den Sehenswürdigkeiten Andalusiens. Oder besuchen Sie die kleine Hafenstadt Ayamonte. Das Fischerdorf war bereits in der Antike bekannt und bietet heute neben Einkaufsmöglichkeiten lebendige Bars und Restaurants. Sehenswert sind hier auch einige Kirchen, der Festungsturm, die Plaza de la Laguna und die Klosteranlagen.

Die Isla Canela ist gut erreichbar, da sie nur ca. 45 Fahrminuten vom internationalen Flughafen Faro in Portugal liegt. Es bieten sich daher auch Ausflüge an die Algarve, eine der schönsten Küstenregionen Portugals, an. Ob Sie sich erholen, etwas andalusische Kultur oder städtisches Flair erleben wollen: Auf der Isla Canela mit ihrem reizvollen Umland sind Sie genau richtig!







## Hotel Playacanela

Das 4-Sterne-Hotel befindet sich direkt am Strand im Ortzentrum von Isla Canela. Die öffentlichen Verkehrsmittel halten in ca. 200 Meter Entfernung. Die Ausstattung umfasst: Aufzug, Außenpool, Hallenbäder, Liegestühle und Schirme, Whirlpool, Poolbar, Friseur und viele Freizeitangebote mit Animationsprogramm und Livemusik.

Die Zimmer sind mit Badezimmer (inkl. Föhn), Klimaanlage, Heizung, Safe, Minibar, Ventilator und Balkon ausgestattet. Ein Doppelbett und ein Sofabett stehen Ihnen zur Wahl. Verschiedene Kommunikations- und Unterhaltungsmöglichkeiten werden durch die komfortable Ausstattung mit einem Telefon und einem TV-Gerät gewährleistet.

Die gastronomischen Einrichtungen umfassen eine Bar und einen Pub. Das Hotel bietet als buchbare Verpflegungsleistungen Halbpension und All Inclusive. Die All-Inclusive-Urlauber genießen besondere Extras wie Snacks, dazu gibt es eine Auswahl alkoholischer und alkoholfreier Getränke. Ein leckeres und reichhaltiges Buffet erwartet die Gäste zum Frühstück, Mittag- und Abendessen. Die hervorragenden Köche bereiten beim Showcooking köstliche Spezialitäten zu.



## Reisepreise pro Person

€ 1.592,- im Doppelzimmer

€ 1.792,- im Doppelzimmer zur Alleinnutzung

€ 320,- Aufpreis für All Inclusive

## Unsere Leistungen

- DRK-Reiseleitung im Zielgebiet
- Hilfe und Unterstützung durch das Team der Reisebegleiter im Zielgebiet
- Kofferservice für Ihr Freigeäck im Zielgebiet
- Bustransfer vom Flughafen zum Hotel und zurück
- Begleitung bei exklusiven Ausflügen (fakultativ) in der Gruppe
- Charterflug München-Faro-München
- Verpflegung Halbpension oder All Inclusive
- Ausführliche Reiseunterlagen

## Veranstalter und Reisebedingungen

Es gelten die Reisebedingungen des Veranstalters DRK Reise-Service GmbH (Stand 1.11.2012), die jedem Teilnehmer mit der Reisebestätigung zugesandt und mit der schriftlichen Anmeldung auch im Namen der Mitreisenden ausdrücklich anerkannt werden. Nach Erhalt der Reisebestätigung wird eine Anzahlung von 25 Prozent des Reisepreises zzgl. Versicherungsprämie pro Person fällig. Die restlichen Reisekosten zahlen Sie drei Wochen vor Reiseantritt.

**Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen**

## Ihre Reiseanmeldung

Gern berät Sie Frau Brill oder Herr Sipowicz:

Tel. 04 21/34 84 40 (Mo-Do 9-15 Uhr, Fr 9-13 Uhr)

Auch Nicht-Mitglieder können mitreisen.

Zur Leserreise nach **Andalusien vom 4. bis 18. Oktober 2017** melde ich verbindlich an:

Name

Vorname

Straße

PLZ Wohnort

Geb.-Datum

Telefon

Namen der Mitreisenden

Geb.-Daten der Mitreisenden

- Doppelzimmer
- Doppelzimmer zur Alleinnutzung
- All Inclusive
- Rollator wird mitgebracht.
- Rollstuhl wird mitgebracht.
- Angebot für Reiseversicherung gewünscht

Unterschrift

### Coupon bitte senden an:

DRK Reise-Service GmbH, „Menschen im Blickpunkt“, Hastedter Heerstraße 250, 28207 Bremen

Es gelten die Reisebedingungen der DRK Reise-Service GmbH Bremen, die mit der schriftlichen Anmeldung auch im Namen der Mitreisenden ausdrücklich anerkannt werden.

Bitte hier ausschneiden.



Bitte beachten Sie: Der BRK-Kreisverband München ist bei dieser Leserreise nicht Veranstalter im Sinne des Reiseverkehrsrechts.

*Am 1. April vibrierte die Olympiahalle im Takt der „Schlagernacht des Jahres“ – und hinter den Kulissen war der Sanitätsdienst zur Stelle, um verletzte oder erkrankte Zuschauer zu versorgen. Zu später Stunde schaute der Sänger Matthias Reim auf der Rotkreuz-Wache vorbei und informierte sich über die Arbeit der Ehrenamtlichen.*

„Die Fans sollen  
heil nach Hause  
kommen!“



**D**ie Olympiahalle tanzt. Bis unters Dach sind die Ränge besetzt, die meisten Zuschauer stehen vor ihren Sitzen und bewegen sich zum Beat der Hits, die jeder von Anfang bis Ende mitsingen kann. In der Arena drängt die Menge nach vorn, weiter hinten drehen sich Paare im Discofox. Der Abend ist weit fortgeschritten, die meisten Künstler der Münchner „Schlagernacht“ haben ihren Auftritt bereits absolviert. Viele junge Fans sind gekommen, filmen ihren Star oder tanzen mit dem schwappenden Bierbecher in der Hand.

Die gute Laune aus dem Publikum überträgt sich auf die Bühne. Dort rockt Matthias Reim dem Ende seines Auftritts entgegen. Nur einen Song hat er noch zurückgehalten, und jeder weiß, was nun kommt. Schmunzelnd fragt er ins Mikro: „Liebe Freunde ... nach 27 Jahren ... könnt ihr es überhaupt noch hören?“ Die Halle jöhlt zustimmend,

und er legt los. „Verdammt, ich lieb' dich“ begründete 1990 seine Karriere als Rock-, Pop- und Schlagersänger – vier Monate stand die Single ohne Unterbrechung auf Platz 1 der deutschen Musikcharts, was von 1971 bis heute keinem anderen Hit gelang. Daran reihten sich weitere Erfolge, sodass Matthias Reim bei der „Schlagernacht des Jahres“ als einer der Top-Acts gehandelt wird.

Nach seinem Auftritt lehnt er entspannt an der improvisierten Bar in der Tiefgarage der Olympiahalle, gleich neben den Künstlergarderoben. Im Hintergrund parkt seine schwarze Limousine vor den Trucks für das Bühnenequipment. Auch ein Rettungswagen hat sich hier eingefunden. Die rückwärtigen Türen stehen offen, innen brennt Licht, und man sieht, dass ein Notarzt und ein Sanitäter mit der Versorgung einer Patientin beschäftigt sind. Als sie auf die Rotkreuz-Wache kam, klagte sie über starke Kopfschmerzen und Schwindel. Mit Verdacht auf einen Schlaganfall wird sie nun ins Krankenhaus gefahren.



Gern posierte Matthias Reim nach seinem Auftritt mit der Besetzung der Rotkreuz-Hauptwache: Martina Schmid (l.), Harald Hackstein und Thamar Thomas-Ißbrücker.

Matthias Reim sieht dem Fahrzeug nach. Er kann sich an keinen lebensbedrohlichen Zwischenfall während seiner vielen Konzerte erinnern. Wobei den Interpreten, wie er meint, vieles verborgen bleibt, was sich im Hintergrund ihrer Auftritte abspielt. In der Olympiahalle ist eine der drei Rotkreuz-Wachen im Backstage-Bereich angesiedelt, um die Stars und ihre Entourage zu versorgen. Hinzu kommen Erste-Hilfe-Leistungen bei dem Personal, das sich um das Wohl der Künstler kümmert. Eine Helferin des Caterings, die sich mit einem Messer an der Hand verletzt hat, verlässt gerade frisch verbunden den Sanitätsraum. Zwei Stockwerke darüber, am Rundgang um die Zuschauerränge,



Wann ein Defibrillationsgerät zum Einsatz kommt, wie man es handhabt und was sich alles in den medizinischen Vorräten einer Sanitätswache befindet, lässt sich Matthias Reim von Harald Hackstein und Martina Schmid genau erklären.

hält sich Rotkreuz-Einsatzleiter Harald Hackstein mit seinem Team in der Hauptwache bereit. Hier stehen den Patienten in zwei Räumen mehrere Liegen zur Verfügung. Über eine Personaltreppe erreicht Matthias Reim den Stützpunkt und wird freudig begrüßt. Während er sich noch mit den Sanitätern bekannt macht, versucht ein junger Mann seine schwankende Freundin aus dem Behandlungsraum in Richtung Wachenausgang zu bugsieren. „Beachte mich nicht, ich bin nur betrunken“, ruft sie dem Neuankömmling fröhlich zu. „Nicht schlimm“, gibt Matthias Reim grinsend zurück. Harald Hackstein hofft, dass das Pärchen nun schnell ein Taxi rufen und die Heimfahrt antreten wird. Getrunken werde bei diesen Konzerten reichlich, erklärt er, vor allem nach der Pause habe das Rote Kreuz erfahrungsgemäß gehäuft mit alkoholisierten Patienten zu tun.

*Bis nach Mitternacht bleiben die Helfer auf ihrem Posten.*





Da trifft es sich gut, dass sich neben der anfänglichen Mindestbesetzung der Wachen und den beiden dreiköpfigen mobilen Tragen-Teams im Laufe des Abends immer mehr Helfer zum Dienst melden. An diesem Samstag finden überdurchschnittlich viele Veranstaltungen in München statt, sodass der Planungsstab des Roten Kreuzes die Ressourcen teilweise für zwei aufeinander folgende Dienste an verschiedenen Orten einteilen musste. Martina Schmid, eine 25-jährige Sanitätshelferin, war seit Mittag in der Allianz-Arena aktiv – am frühen Abend wechselte sie zur Schlagernacht und wird sich hier bis halb eins bereit halten. Mit Thamar Thomas-Ißbrücker, Harald Hackstein und zwei weiteren Kollegen besetzt sie die Hauptwache. Gerade kommt eine Zuschauerin zur Tür hereingehumpelt und bittet um ein Blasenpflaster. Eine weitere Besucherin ist auf den Stufen zum Konzertsaal gefallen und hat sich dabei an den Scherben ihres Glases geschnitten. „Stürze verzeichnen wir in der Olympiahalle normalerweise öfter“, zieht Thamar Thomas-Ißbrücker eine vorläufige Bilanz des Einsatzes. „Heute ist es viel ruhiger als in den vergangenen Jahren.“

Die Sanitäter geben für Matthias Reim ein vertrautes Bild ab, denn während seiner Auftritte blickt er von der Bühne direkt auf eines der mobilen Tragen-Teams, das sich neben dem Zuschauergedränge im vorderen Stehbereich der Arena bereithält. Vor allem hier kommt es zu Zusammenbrüchen entkräfteter Fans, wie Martina Schmid erklärt, denn für diese begehrten Plätze muss man lange vor Veranstaltungsbeginn anstehen.

Patienten mit Kreislaufproblemen stehen in der Hauptwache mehrere Liegen zur Verfügung. Im Raum nebenan kontrollieren Harald Hackstein und Martina Schmid den Inhalt der „Sichtungstasche“: Sie ist bei einem Massenanfall von Verletzten während einer ersten Begutachtung ein wichtiges Hilfsmittel.

Meistens essen und trinken die Wartenden dabei zu wenig, was sich nicht selten bereits vor Beginn des Konzerts bemerkbar macht. Matthias Reim lässt sich das Innenleben des Notfallrucksacks sowie einzelne Gerätschaften erklären. Die „Sichtungstasche“ beispielsweise kommt bei einem Massenanfall von Verletzten zum Einsatz. Sie enthält Dokumentationszettel, auf die das Sichtungsteam bei einer schnellen Vorab-Begutachtung aller Patienten für die nachfolgenden Sanitäter und Ärzte eine erste Diagnose sowie die Einteilung in „Dringend“ und „Weniger dringend“ notiert. Das Defibrillationsgerät bringt ein aus dem Takt geratenes Herz wieder in einen gesunden Rhythmus.

Auch die Handhabung der Sauerstoffmasken und der Infusionsbeutel lässt sich Matthias Reim zeigen.

Am Ende seines Besuchs unterhält er sich mit den drei Helfern über ihre Hauptberufe, denn beim Roten Kreuz sind die Sanitäter ehrenamtlich tätig. Einsatzleiter Harald Hackstein ist Ingenieur für Fahrzeug-Software. Martina Schmid arbeitet als Krankenpflegerin und verbindet damit ihren beruflichen Alltag mit dem Ehrenamt perfekt. Thamar Thomas-Ißbrücker verdient ihr Geld als Recherchespezialistin in einem Verlag. Schlager hören alle drei privat eher nicht, schätzen es aber dennoch, durch ihre Sanitätsdienste so viele interessante Veranstaltungen kennenzulernen, zu denen sie normalerweise nicht hingegangen wären. „Man kommt mit Menschen aller Altersklassen und aller sozialen Schichten zusammen, die einfach nur Spaß haben“, zählen sie auf. „Mit unserer Hilfe sollen sie wieder heil nach Hause kommen.“

„Stürze  
verzeichnen  
wir in der  
Olympiahalle  
öfter.“

# Viel zu schade für die Tonne!



Über so manches gute Stück, das wir nicht mehr brauchen, würde sich ein anderer noch freuen. Die Webseite des Abfallwirtschaftsbetriebs München bringt Anbieter und Abnehmer in der Stadt und in zahlreichen Landkreisgemeinden zusammen. Das hilft nicht nur Menschen mit schmalem Geldbeutel, sondern dient auch der Müllvermeidung.

### Sie haben etwas zu verschenken?

Die massive Schrankwand, die Sie nicht selbst abbauen können, Omas Klavier oder das leider allzu selten genutzte Fitnessgerät, das nicht in Ihr Auto passt – wohin damit? Im Verschenportal des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM) ist es ganz einfach, ohne aufwendiges Anlegen eines Verkäuferaccounts ein Inserat einzustellen und den Artikel vom neuen Besitzer bei Bedarf demontieren und abholen zu lassen.

### Sie möchten Sachen für einen guten Zweck spenden?

Das gute Geschirr von Tante Gisela, vollständig und quasi wie neu, oder die Sonderedition der Literaturklassiker in edlem Einband: Spenden Sie Ihre Schätze doch einer sozialen Einrichtung. Die Initiative „Wohin damit?“ listet geeignete Annehmestellen auf. Einfach online eine Warenkategorie auswählen, die eigene Adresse eingeben – und schon schlägt das System alle registrierten sozialen Einrichtungen in der Nähe vor, die sich über die angebotenen Artikel freuen, sie verkaufen und von den Erlösen ihre Arbeit finanzieren.

Daneben ist die „Halle 2“ des Abfallwirtschaftsbetriebs im Münchner Westen eine beliebte Anlaufstelle: Gut erhaltene Sachspenden werden hier als Secondhand-Sortiment angeboten. Zudem findet jeden Samstag ab 11 Uhr eine Versteigerung statt. Die AWM-Webseite gibt einen Überblick über aktuelle Verkaufsschlager und den für sie erzielten Preis. So fanden jüngst zum Beispiel ein Saxofon, ein Elektroroller und ein Schreibset aus Meißener Porzellan neue Besitzer.

### Sie suchen einen passenden Flohmarkt?

Wer Spaß daran hat, seinen Trödel selbst feilzubieten, aber nicht so recht weiß, wo Flohmärkte stattfinden und welcher für den vorliegenden Fundus geeignet wäre, wird auf dem „Flohmarktportal“ des Abfallwirtschaftsbetriebs fündig: Sortiert nach dem Veranstaltungstag oder der Region erscheinen die infrage kommenden Märkte mit allen wichtigen Informationen.

### Sie möchten mehr als einen Flohmarktpreis erzielen?

Secondhandläden nehmen gut erhaltene Kleidung, Haushaltsgegenstände, Elektrogeräte und vieles mehr in Kommission und zahlen den Verkäufer aus, sobald der Artikel einen neuen Liebhaber gefunden hat. Der „Secondhandführer“ des AWM listet alle eingetragenen Anbieter in München und im Landkreis, nach Branchen und Stadtteil beziehungsweise Gemeinde sortiert, auf.

### Sie würden das gute Stück gern reparieren lassen?

So manchen beschädigten Gegenstand sortiert man nur aus, „weil die Reparatur bestimmt teurer ist als ein Neukauf“ oder „weil so etwas ja eh niemand mehr repariert“. Oft stimmt das nicht. Viele kleinere, meist traditionsreiche Familienbetriebe in München richten die unterschiedlichsten Dinge in bezahlbarem Rahmen wieder her. Der „Reparaturführer“ auf der Webseite des AWM führt diese Anbieter auf. Eine Alternative stellen die recht zahlreichen „Repair-Cafés“ dar, in denen sich Privatleute gegen einen Obolus um die kaputten Gegenstände kümmern oder der Besitzer unter kundiger Anleitung gleich selbst Hand anlegen kann.

### Sie benötigen eine geplante Neuanschaffung nur sehr selten?

Ob Abendkleid, Dachgepäckträger oder das familientaugliche Campingzelt: Vieles im Leben benötigt man nur einmal, die Anschaffung kostet jedoch Geld, und anschließend steht das Teil im Weg herum oder landet fast neuwertig im Wertstoffhof. Ausleihen statt kaufen bietet sich hier als praktische Alternative an. Im „Leihlexikon“ auf der AWM-Webseite ist es ganz einfach, einen Anbieter des gewünschten Artikels zu finden.

Alle Angebote unter:  
[www.awm-muenchen.de](http://www.awm-muenchen.de)

**BRK-Kreisverband München**

Perchtinger Str. 5, 81379 München  
Tel. 0 89/23 73-0, Fax -4 00  
service@brk-muenchen.de  
www.brk-muenchen.de

**Ja, ich möchte eine Spende überweisen**

BRK-Kreisverband München  
Kreissparkasse  
BIC: BYLADEM1KMS  
IBAN: DE82 7025 0150 0000 0888 80

**Ja, ich möchte online spenden**

<https://www.brk-muenchen.de/online-spenden>

**Notruf**

**Rettungsleitstelle München** ..... 112  
(Rettungsdienst, Notarzt, Rettungshubschrauber)

Krankentransport ..... 19 222

**Telefonzentrale**

..... 0 89/23 73-0

**Mitgliederservice**

Für alle Anliegen rund um die Fördermitgliedschaft .. 0 89/23 73-2 22

**Erste-Hilfe-Kurse**

**Erste-Hilfe-Sofortmaßnahmen am Unfallort/Kindernotfälle im Säuglings- und Kleinkindalter**  
Sabrina Dorner ..... 0 89/23 73-2 29

**Stiftungen, Testamentsspenden, Unternehmenskooperationen**

Dr. Peter Behrbohm .... 0 89/23 73-1 35

**Hausnotruf /Pflegetruf**

**Hausnotruf-Team** ..... 0 89/23 73-2 75

**Fachstelle für pflegende Angehörige**

Sinja Kasang ..... 0 89/ 23 73 -1 11

**Senioren- und Pflegeheime****In der City:**

Haus Alt-Lehel, Christophstr. 12  
Aneta Gerritz ..... 0 89/45 21 64-1 15

**In Grünwald:**

Haus Römerschanz, Dr.-Max-Str. 3  
Elke Pilz ..... 0 89/64 18 27-0

**Alten- und Service-Zentren (ASZ):**

**ASZ Bogenhausen**, Rosenkavalierplatz 9  
Steffen Lohrey ..... 0 89/46 13 34 64-0

**ASZ Freimann** (im Lilienthalhaus),  
Edmund-Rumpler-Str. 1  
Daniela Spießl ..... 0 89/32 98 93-0

**ASZ Harlaching**, Rotbuchenstr. 32  
Jasmin Koch ..... 0 89/6 99 06-60

**ASZ Lehel**, Christophstr. 12  
Pablo Schmidt ..... 0 89/45 21 64-1 01

**ASZ Maxvorstadt**, Gabelsberger Str. 55a  
Birgit Schmidt-Deckert 0 89/4 11 18 44-0

**ASZ Riem**, Platz der Menschenrechte 10  
Martin Feichtenbeiner 0 89/4 14 24 39 60

**ASZ Thalkirchen**, Emil-Geis-Str. 35  
Elisabeth Robles-Salgado 0 89/7 41 27 79-0

**Weitere Angebote für Senioren****Altenclubs**

Evelyn Lichtinger ..... 0 89/23 73-2 61

**Nachbarschaftshilfe Grünwald e.V.**

Emil-Geis-Str. 4  
Wolfgang Kury ..... 0 89/6 49 64 99 90

**Nachbarschaftshilfe Pullach**

Wolfratshauser Str. 60b  
Renate Seidel ..... 0 89/7 93 14 00

**Offene Altenhilfe Harthof**

Rose-Pichler-Weg 38  
Renate Rabenstein ..... 0 89/3 16 49 24

**Essen auf Rädern**

Richard Will ..... 0 89/23 73-1 40

**Therapeutische Einrichtungen****Tagklinik für psychisch Kranke**

Lindwurmstr. 12  
Dr. Stephan Mirisch ... 0 89/54 42 89-0

**Beratung und Betreuung****Kleiderkammer Allach**

Elly-Staegmeyr-Str. 11  
Hannes Hoelbe ..... 0 89/13 03 98 81  
Kleiderannahme: ..... Mo 16–19 Uhr  
(keine Annahme von Möbeln)  
Kleiderausgabe: ..... Mi 10–14 Uhr

**Kleiderkammer Solln**

Drygalskiallee 118 ..... 0 89/75 96 83 25  
Kleiderannahme: ..... Sa 12–13.30 Uhr  
Kleiderausgabe: ..... Sa 10.30–13.30 Uhr  
und am 1. Mittwoch im Monat 16–19 Uhr

**Schuldnerberatung**

Christian Floß ..... 0 89/23 73-2 64

**Aidsberatung, -prävention, betreutes Wohnen**

..... 0 89/23 73-3 63

**Krebsberatung**

Claudia Bößl ..... 0 89/23 73-2 76/8

**Krankenhaus-Besuchsdienst**

Judith Lutz ..... 0 89/23 73-4 72

**Migrationsdienst im internationalen Beratungszentrum der LHM**

Goethestr. 53 ..... 0 89/53 73 42  
Migrationsberatung für Erwachsene:  
Christine Müller, Habib Hamdard  
Informationsstelle, Integrationskurse:  
Peter Eiblmeier  
Flüchtlingsberatung, nachholende  
Integration: Helmut Lehner

**Koordinationsstelle „Kinderbetreuung für Integrationskursteilnehmer/innen“**

Thalkirchner Str. 106  
Anke Friedrich ..... 0 89/8 90 83 60-13

**Migrationsdienst im Zenetti-Treff**

Tumblingerstr. 44 A  
Migrationsberatung für Erwachsene:  
Ivana Martinovic ..... 0 89/45 20 77 72  
Jugendmigrationsdienst:  
Ines Rehm ..... 0 89/76 72 97 49

**Refugio**

Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer  
Rosenheimer Str. 38 .... 0 89/9 82 95 70

**Fundraising und Unternehmenskommunikation**

Sie möchten das Münchner Rote Kreuz finanziell unterstützen?

Sie haben als Medienvertreter Fragen zu aktuellen Entwicklungen?

Dann wenden Sie sich an Dr. Peter Behrbohm:  
Tel. 0 89/23 73-1 35, mobil 01 60/7 15 54 50,  
peter.behrbohm@brk-muenchen.de



Dr. Peter Behrbohm ist Ansprechpartner für Unterstützer und für die Medien.



## Kinderbetreuung

### Haus für Kinder Schwabing

Isoldenstr. 21  
Agata Michalczyk . . . . 0 89/3 09 04 55 60

### Kinderkrippe Schwabing

Mildred-Scheel-Bogen 3  
Saritha Huber . . . . . 0 89/3 09 04 55 10

### Kindergarten und -krippe Sendling

Kürnbergstr. 17a . . . . . 0 89/45 20 68 60

### Kinderkrippe Forstenried

Limmatstr. 4A  
Tanja Leikert . . . . . 0 89/30 90 52 75 20

### Kindergarten und -krippe Berg am Laim

Hachinger-Bach-Str. 11  
Sandra Besagic . . . . . 0 89/45 03 68 90

### Kindergarten, -krippe und -hort Riem

Stockholmstr. 5  
Julia Eschenbach . . . . . 0 89/1 59 86 79-0

### Kindergarten, -krippe und -hort

**Nymphenburg**  
In den Kirschen 87  
Oliver Mader . . . . . 0 89/3 09 05 19 60

### Kindergarten und -krippe Harthof

Ingolstädter Str. 229  
Daniela Delevic . . . . . 0 89/31 82 71 31

### Kindergarten und -krippe

**Obersending**  
St.-Wendel-Str. 23  
Sabine Getz . . . . . 0 89/7 41 27 78-20

### Kindergarten Isarvorstadt

Schillerstr. 31  
Ina Zozmann . . . . . 0 89/4 40 05 76 98

### Kindergarten Unterschleißheim

An der Burg 2  
Patricia Baumgart . . . . . 0 89/32 15 87 96

## Jugendhilfe

### Offener Kinder- und Jugendtreff

Thalkirchner Str. 106  
Karl-Heinz Bötzel . . . . 0 89/8 90 83 60-22  
Schulbezogene Sozialarbeit:  
Veronika Muscolino 0 89/8 90 83 60-11

### Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme für sozial benachteiligte junge Menschen

Quagliostr. 9  
Claudia Möller . . . . . 0 89/3 09 04 06-10

### Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) für Mädchen

Quagliostr. 9  
Ulrika Back . . . . . 0 89/3 09 04 06-30

## Der Mitgliederservice

Vier Mitarbeiter kümmern sich um sämtliche Themen bezüglich Fördermitgliedschaft und Spenden:

- Rundum-Service für Förderer und Spender
- Ausstellung von Mitgliedsausweisen
- Zuwendungsbestätigungen für Beiträge und Spenden
- Steuerliche Absetzbarkeit der Zuwendungen
- Informationen zur Inlands- und Auslandsrückholung
- Versand hilfreicher Broschüren
- Anmeldung zu den kostenlosen Vorsorgeveranstaltungen
- Allgemeine Fragen zum Roten Kreuz, z. B. zu den Seniorenheimen, zum Hausnotruf oder Essen auf Rädern



Ihre Ansprechpartner beim Mitgliederservice: Reinhold Plate mit (v.l.) Marijana Hadrovic, Adelheid Dirnberger und Andrea Tögel.

**Tel. 0 89/23 73-2 22**  
[mitgliederservice@brk-muenchen.de](mailto:mitgliederservice@brk-muenchen.de)

## Servicestelle Ehrenamt

Sie interessieren sich für ein freiwilliges Engagement? Die Servicestelle Ehrenamt hilft Ihnen gern weiter:



(V.l.) Sylvie Schmitt-Spacek, Claudia Kopp, Kristina Riplinger und Jasmin Ginther beraten rund um ehrenamtliche Tätigkeiten beim Münchner Roten Kreuz und vermitteln Interessenten in die unterschiedlichen Aufgabengebiete.

**Tel. 0 89/23 73-2 85**  
(Mo-Do 9-12 Uhr)

[servicestelle-ehrenamt@brk-muenchen.de](mailto:servicestelle-ehrenamt@brk-muenchen.de)

**Fax: 0 89/23 73 44-2 85**

**Persönlich:**  
Nach Vereinbarung

**Postalisch:**  
BRK Kreisverband München  
Servicestelle Ehrenamt  
Perchtinger Str. 5  
81379 München

## Ehrenamtlich aktiv im Roten Kreuz

**Informieren Sie sich über unsere vielfältigen Möglichkeiten für ehrenamtliches Engagement in allen unseren Einrichtungen, zum Beispiel:**

- Altenbetreuung
- Berufliche Bildung
- Jugendarbeit
- Migrationsdienst  
Marion Ivakko . . . . . 0 89/23 73-2 80
- Sanitäts- und Betreuungsdienst
- Wasserwacht
- Bergwacht
- Jugendrotkreuz
- Katastrophenschutz
- Fachdienst Technik und Sicherheit
- Fachdienst für Information und Kommunikation

- BRK-Sani-Skater
- Fachdienst Psychosoziale Notfallversorgung
- Frauensozialdienst
- Arbeitskreis für Menschen in Not
- Rettungshundestaffel
- BRK-Motorradgruppe  
Servicestelle Ehrenamt 0 89/23 73-2 85
- Hausnotruf  
Hausnotruf-Team . . . . . 0 89/23 73-2 75
- Musikzug  
Peter Stoeckle . . . . . 01 70/9 04 39 26

## Rotkreuz-Betriebe

### Altkleider

Carsten Matzke . . . . . 0 89/23 73-2 57

### Flohmarkt

Martina Schreyer . . . . . 0 89/23 73-2 51



# Zeit wirds...



Deshalb kommen Sie  
am Besten vorher ins  
TRACHTENPARADIES  
nach Mammendorf, dort  
gibt es Trachtenmode  
und alles was dazu  
gehört für Damen,  
Herren und Kinder  
auf über 1.070 m<sup>2</sup>

## MODE-TRACHT-und LANDHAUSGALERIE

82291 Mammendorf - Ahornstraße 22 • Tel. 08145/8305

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 - 18 Uhr • Samstag 9 - 16 Uhr

[www.mode-tracht-und-landhausgalerie.de](http://www.mode-tracht-und-landhausgalerie.de)

Eigene Änderungsschneiderei



# BAVARIA Treppenlift

**Markentreppenlifte zum günstigen Preis**

→ **ab 0 € bei Pflegestufe 1**  
→ **passt praktisch überall**

- ✓ für gewendelte und gerade Treppen
- ✓ neu oder gebraucht
- ✓ bis 5 Jahre Garantie
- ✓ auch Miete und Finanzierung
- ✓ schnelle Lieferung
- ✓ fachgerechter Einbau
- ✓ 24 Stunden-Service



handicare

**Kostenfrei anrufen: 08 00 / 58 88 654**

**BEWÄHRT  
ZUVERLÄSSIG  
SICHER**

## Bavaria Treppenlifte

*(ik) – Kompetenz, langjährige Erfahrung, freundlicher Service und Flexibilität sind die Stärken von Bavaria Treppenlift.*

**Bavaria Treppenlift** berät in allen Fragen rund um den Treppenlift – von Einbaumöglichkeiten (auch in Mietwohnungen) bis hin zu Finanzierungsfragen und Zuschüssen durch die Pflegeversicherung/Krankenkassen oder andere Kostenträger. Treppenlifte können nach Prüfung durch die Regierung Oberbayern oder der Stadt München bezuschusst werden. Gerne unterstützt Sie Bavaria Treppenlift bei der Antragstellung. Durch diesen kostenlosen und kompetenten Service

ist die Anschaffung eines Treppenlifts für jedermann möglich. Die Montage dauert nur vier Stunden und verursacht keinerlei Schmutz. Auch nach dem Einbau verbleibt Bavaria Treppenlift Ihr kompetenter Ansprechpartner.

**Bavaria Treppenlift** versteht sich als Dienstleister in Sachen Mobilität und Barrierefreiheit. Bavaria Treppenlift bedeutet: Treppenlift vom Spezialisten! Das umfangreiche Sortiment an Modellen für den Innen- oder Außenbereich in vielen ansprechenden Farben mit zahlreichen Optionen garantiert optimale Anpassung des Treppenlifts an Ihre Bedürfnisse und Ihr Wohnambiente. Alle Anlagen sind ISO und CE zertifiziert. Sie erfüllen die strengen europäischen und deutschen Sicherheitsnormen und werden fachgerecht und sauber eingebaut.

**Sicherheitseigenschaften** wie automatischer Sensor-Stopp, Dreh- und Klappsitz, selbstladender Akkumotor, Beckengurt, Sicherheitsendschalter, zeitverzögerter Sanft-Start und -Stopp, durchgehende Bediensteuerung sowie mobile Fernsteuerung sind bei allen Treppenliften Standard.



Das umfangreiche Sortiment an Modellen für den Innen- oder Außenbereich in vielen ansprechenden Farben mit zahlreichen Optionen garantiert Ihnen optimale Anpassung Ihres Treppenlifts an Ihr Wohnambiente

**Bavaria Treppenlift, Karl-Gayer-Str. 7, 80997 München, [www.bavaria-treppenlift.de](http://www.bavaria-treppenlift.de)**

